

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 35.

Redaction St. Kästner.
Sprechstunde d. Redaction
Donnerstag von 11-12 Uhr
Freitag von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Beilage 24. 1872.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr. f.
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Rgr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 9 Rgr.
mit Postbefreiung 12 Rgr.
Inserate
die Spalte 1 1/2 Rgr.
Reclamen unter d. Redactionschrift
die Spalte 2 Rgr.
Stille:
Otto Kramm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Spinnstraße 21.

N^o 54.

Freitag den 23. Februar.

1872.

Bekanntmachung.

Das 6. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 8. März d. J. auf dem Rathhausplatze öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:
Nr. 788. Uebereinkunft zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Buxtel über Gemmenich nach Cleve und Bessel.
vom 18. August 1871.
• 789/90. Ernennungen von Konsuln und Vizekonsuln des Deutschen Reichs.
• 791. Die Namens des Deutschen Reichs erfolgte Ertheilung des Patents an einen Königlich griechischen Konsul für Hamburg und Lübeck mit dem Sitz in Hamburg.
Leipzig, den 20. Februar 1872.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Secretär.

Vermiethung.

Zur Vermiethung an die Firma Julius Werseburger vermietete Gewölbe im Rathhaus-
ganghause
Donnerstag den 7. März d. J., Vormittags 11 Uhr
unter Mitwirkung von Johanns d. J. an auf drei Jahre an den Meistbietenden vermietet
werden.
Mithilffige wollen sich hierzu zur angegebenen Zeit an Rathsstelle einfinden und ihre Mieth-
bedingnisse eröffnen.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen liegen schon jetzt daselbst zur Einsicht aus.
Leipzig, den 13. Januar 1872.
Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Dankfagung.

Die Erben des am 8. Januar d. J. verstorbenen Privatmannes Herrn Friedrich Ferdi-
nand Thilo hier haben in Entsprechung letztwilliger Verfügung Derselben der Pension-An-

stalt des hiesigen Stadttheaters ein Legat von Drei Hundert Thalern ausgesetzt,
wofür wir hierdurch auch öffentlich unsern aufrichtigen Dank sagen.
Leipzig, den 19. Februar 1872.

Der Verwaltungsausschuss der Pension-Anstalt des Leipziger Stadttheaters.

Bekanntmachung.
Die gestern stattgefundene Vorstellung zum Besten der Pension-Anstalt des hiesigen
Stadttheaters hat eine Einnahme von
1011 Thlr. 25 Rgr. — Pf. für verkaufte Billets
27 „ 22 „ 5 „ für Bestell-Bonds
1039 Thlr. 17 Rgr. 5 Pf. Sa.
ergeben und sagen wir dem geehrten Publicum für sein durch den zahlreichen Besuch dieser Vor-
stellung unserer Anstalt erneuert bewiesenes Wohlwollen unsern besten Dank.
Leipzig, den 21. Februar 1872.
Der Verwaltungsausschuss des Theater-Pension-Fonds.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit der Verordnung des Königl. Ministerii des Cultus und öffentlichen
Unterrichts vom 26. August 1848 von den Recipienten nachfolgender Beneficien
1) des Amtborschen,
2) des Triller'schen,
3) des Reiff'schen,
4) des Hammer'schen,
stiftungsmäßig zu bestehenden Prüfungen sollen
den 28. Februar
abgehalten werden und werden die Stipendiaten, welche sich gegenwärtig im Genusse eines der auf-
geführten Beneficien befinden, hierdurch aufgefordert, sich am gedachten Tage
Nachmittags 4 Uhr
im Convent zu gedachten Prüfungen einzufinden.
Leipzig, den 22. Februar 1872.
Die Erbhoren der Königl. Stipendiaten.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 22. Februar. Wie man hört, beab-
sichtigt der Bundesrath eine gleichmäßige Uniform-
anzug der Zoll- und Steuerbeamten für
das gesammte Reich einzuführen. Jedenfalls wird
die neue Uniform geschmackvoller ausfallen, als
die alte, welche wir jetzt vor Augen haben.
Leipzig, 22. Februar. Der Leipziger
Gärtner-Verein veranstaltet in
diesem Jahre seine dritte große Ausstellung
im hiesigen und interessanten Geflügel aller Art
und zwar von seltenen Rassen Hühnern, Tauben,
Wasser- und Brieftauben in dem Trianon des
Schützenhauses. Auch Nichtmitglieder des
Vereins sind es frei, diese Ausstellung mit aus-
stellungsfähigen Thieren, nach Anmeldung bei dem
zuständigen Ausstellungs-Comitè, zu besuchen und
ihre Geflügel vor einem größeren Publicum zur
Verkauf resp. auch zum Verkauf zu bringen. Die
Ausstellung in Deutschland, ähnlich wie in England,
wird abgehalten und mit Interesse besucht
wichtigen Ausstellungen werden fast in jeder
größeren oder kleineren Stadt im Frühjahr abge-
halten und haben wesentlich dazu beigetragen, die
Zucht der Liebhaber der gefiederten Hausthiere zu
vermehrten. Die Zuchtungs-Produkte, namentlich
die Rassen der Hühner, haben staunens-
werthe Größen und Gewichte aufzuweisen, und es
werden selbst die interessantesten Ausstellungen von dem
in Deutschland Gebotenen bald eingeholt sein.
Das bereits aufgestellte Programm sowie die er-
haltenen Anmeldungen versprechen auch für die
dritte Leipziger Ausstellung, welche am 15.—19.
März im Schützenhause abgehalten wird, nicht
wenig und es wird hierbei dem Laien ebenso wie
dem Fachler Gelegenheit zum An- und Verkauf
von neuem Geflügel geboten sein, da alle Sorten
Kuh- und Lurusgeflügel Vertretung finden sollen.
Das ankunftsstellende Geflügel muß spätestens bis
am 13. März eingetroffen und an das Aus-
stellungs-Comitè im Schützenhause adressirt sein.
ausgestellte und verkaufte Geflügel darf indes
vom 20. März an abgeholt werden. Die
Verordnung der Ausstellungs-Objecte muß bis
Februar erfolgen, und auch diesmal wird vom
darauf Bedacht genommen werden, daß
in seiner Art gutes und gefundes Geflügel
Ausstellung kommt, nicht ausstellungsfähiges
gegen dem Einfuhrer unverweilt zurücksendet.
Die Prämienliste findet am ersten Aus-
stellungs-Tage, die mit der Ausstellung verbunden
ausgehen dagegen am 19. März statt und wird
Sonnabend im Leipziger Tageblatt und
den „Blättern für Geflügelzucht“ be-
sonderlich gemacht werden. Die Ausgabe der Loose
7 1/2 Groschen findet bereits jetzt statt. Das
Ausstellungslocal wird von 9 bis Abends 7 Uhr
offen sein.
Leipzig, 22. Februar. In einem Artikel der
Nr. 35 dieses Blattes wurde die Behauptung
aufgestellt, daß die Hauslegende, welche
in Amerika und im Westen Europas bereits ein
allgemein eingebürgertes Comfört sei, bei uns
profformen noch zu den Luxusartikeln zähle und
daran namentlich der theure Anlagepreis die
Schuld trage. Jedenfalls ist dem Conspicuenten
jenes Artikels noch unbekannt, daß beispielsweise
das seit nunmehr etwa zehn Jahren in hiesiger
Stadt hinlänglich bewährte und selbst nach außen
hin vielfach in Anspruch genommene Tele-
graphenbau-Anstalt (und Geldschrank-Fabrik)

des Herrn R. Thümmel in der Poststraße das
Problem der Billigkeit jeglicher telegraphischer
Einrichtungen gelöst hat. Wir haben nicht allein
auf den verschiedenen größeren Ausstellungen, so-
wohl hier als auswärts, Gelegenheit gehabt, uns
von der Zweckmäßigkeit und Billigkeit sowie dem
überraschenden Fortschritt auf diesem Gebiete zu
überzeugen, sondern auch Veranlassung genommen,
in jener Anstalt selbst und einen Einblick in die
Reichhaltigkeit und Billigkeit der dort ange-
fertigten Apparate zu verschaffen. Die uns bereit-
willigst gestattete Durchsicht der gesammten Ge-
schäftsverwaltung, vor Allem aber die unumfäng-
liche schriftliche Nachweise über die Frequenz der
Thümmel'schen Anstalt lassen die Behauptung ge-
rechtfertigt erscheinen, daß jedenfalls nicht bloß der
Westen Europas und das ferne Amerika, sondern
auch unser auf dem Gebiete der Industrie rüchig
fortschreitendes Deutschland, und hierin speciell
wieder unser Leipzig in der Eleganz und Billig-
keit derartiger Artikel eine hervorragende Stel-
lung einnimmt.
Leipzig, 21. Februar. Gegen Ende des
Monats Juni 1870 übergab ein Deponat aus
Pfundenthal dem damaligen eidl. verpflichteten
Landbriefträger Ernst Louis G. aus Eutrichs,
32 Jahre alt, einen mit 15 Thalern, in einem
Rehn- und einem Fünftalerscheln bestehend, be-
schwerten Brief nebst 3 Rgr. Postgebühren, mit
dem Auftrage, solchen an die Poststation in
Eutrichs zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.
Gleichzeitig trug der Abgeber seinen Namen nebst
Briefadresse in das von G. zu diesem Behufe
geführte Annahmeregister. Als er jedoch in den
nächsten Tagen die Empfangsbekundigung ver-
langte, suchte ihn G. damit zu beschwichtigen, daß
er den Brief verloren haben müsse, erklärte sich
aber gleichzeitig zum Entsatze des Inhalts bereit.
Da G. jedoch seine Zusage nicht erfüllte, erstattete
jener schließlich hierüber betreffende Ort Anzeiger.
G. machte anfänglich die verschiedensten Ausflüchte
und wollte nicht wissen, wo der Brief geblieben
sei; er sei betrunken gewesen und habe ihn sicher-
lich in diesem Zustande unterwegs verloren. Im
Laufe der diesfälligen Erörterungen wurde jedoch
festgestellt, daß G. an jenem Abende in Klein-
wiedertisch gespielt, daß er dabei anfänglich ver-
loren und sich vom Wirthte deshalb Geld geliehen,
daß er aber plötzlich im Besitze von Geld, insbe-
sondere einem Rehnthalerscheln, gewesen, ferner,
daß er seine Tasche, welche er dem Wirthte zur
Aufbewahrung übergeben, zuvor sich ausständig
lassen etc. Nach alledem lag die Annahme nahe,
daß G. den fraglichen Brief an sich genommen,
erbrochen und des Inhalts beraubt, um an dem
Spiele weiter Theil nehmen zu können. G. ver-
mochte auch diesen Thatfachen nicht geradezu zu
widersprechen, blieb aber dabei, daß er nicht
wisse, was aus dem Briefe geworden sei. Auf
Grund der heutigen Gemeindefassung hielt Herr
Staatsanwalt Hoffmann die wider ihn wegen
Unterschlagung erhobene Anklage aufrecht, auch
der Königl. Gerichtshof, welchem Herr Gerichtsrath
Büsch präsidierte, vernahm sammt dem mitwirkenden
Schöffen (Herrn Conditoreibesitzer Schütte-Felsche,
Kaufmann Kopsch, Tischlermeister Nagel, sämt-
lich von hier und Gutbesitzer und Gemeindevor-
steher Körtling aus Eutrichs) die Ueberzeugung
von der Schuld des Angeklagten und verurtheilte
ihn demgemäß zu einer 3monatigen Gefängnis-
strafe nebst einjährigem Ehrverlust.
Leipzig, 22. Februar. Die bereits erwähnte

Haltung der „Leipziger Zeitung“ gegenüber
den Kämpfen zwischen der preussischen Staats-
regierung und dem Centrum des Abgeordneten-
hauses aus Anlaß des Schulaufsichtsgesetzes, ist,
wie es scheint, in den weitesten Kreisen unangenehm
aufgefallen. Jetzt lesen wir in einer Dresdener
Correspondenz der „Nordd. Allg. Ztg.“, daß diese
Frage auf dem Wege der Interpellation an die
Staatsregierung in der II. Kammer der sächsischen
Ständeversammlung zur Sprache gebracht werden
soll.
— Aus Weichselburg wird berichtet, daß der
dort wohnende, zur römisch-katholischen Kirche
übergetretene Graf von Schönburg nebst Ge-
mahlin alle Mittel anbietet, dort eine römisch-
katholische Gemeinde und Schule zu gründen.
Von ihrem Kaplan, einem guten Freunde der
Jesuiten (den „wirklichen“ ist ja der Aufenthalt
in Sachsen verboten), werden Hochdenselben wohl
vielerlei Rathschläge zu Theil und kann sich Jeder
ein Bild der Recitirung der Conventen machen.
Nur das eine Erfreuliche dabei darf nicht uner-
wähnt bleiben, daß auch nicht Einer der bis jetzt
übergetretenen Veranlassung zum Schmerz über
den Austritt aus der evangelischen Kirche gegeben
hätte, nur Verwunderung erregte es über den
Einen, der vor nicht langer Zeit von Conventen
selbst Nichts wissen wollte. (Chemn. Nachr.)
— Seit einigen Tagen gehen in Berlin dunkle
Gerüchte über ein entdecktes Attentat um.
Jetzt wird amtlich darüber berichtet: Am Mitt-
woch Vormittag ist hier ein ehemaliger Apotheker
aus Posen verhaftet worden, weil er im drin-
genden Verdachte eines beabsichtigten Attentats gegen
den Reichskanzler stehe. Der junge Mann
ist Pole von Geburt und fanatischer Katholik.
Für Legation spricht eine längere Dienstzeit bei
den päpstlichen Nuntien und sein Aufenthalt in
den letzten Monaten bei einem neuerdings viel
genannten dortigen Domherrn. Dagegen hat er
seinen eigentlichen Beruf als Pharmaceut schon
seit Jahren vernachlässigt. — Am Sonnabend
kam er hier an, nachdem er in Posen die kaum
mitzuversiehende Drohung, daß in Berlin bald
Alles anders werden und sich Vieles ändern werde,
ausgesprochen hatte. Glücklicherweise ist diese Neu-
erung nicht unbeachtet geblieben und es ist in
Folge dessen gelungen, den jungen Mann in
seiner hiesigen Wohnung bei dem Küster an der
St. Hedwigskirche, seinem Adoptiv-Vater, zur Haft
zu bringen, wo ihm ein Terzerol abgenommen
worden ist.
Verloosungen.
**Bayerische 5proc. Militair- und
Eisenbahn-Anleihe von 1870.** Ver-
loosung vom 19. Februar 1872. Auszahlung von
jetzt ab: 1) vom Militairanleihen die Endnummern
1 12 13 14 28 29 30 32 34 35 40 44 45 63
71 72 76 79 81 90. 2) Von Eisenbahn-Anleihen
die Endnummern 2 11 16 25 28 38 39 42 49
51 56 59 62 66 70 71 80 82 83 87.
An
die Redaction des Leipziger Tageblattes
Leipzig.
Auf die den Unfall bei Kirch's in Meerane be-
treffende Mittheilung in der 3. Beilage zu Nr. 51
jehres gezeigten Blattes gestatten Sie uns Folgendes
zu entgegnen:
So sehr man auch von gewisser Seite sich bemüht,
den bei der Firma J. R. Kirch's in Meerane vorge-
kommenen Unfall als gefällig zu vertretenden zu kenn-

zeichnen, so dürfte doch der Erfolg civilproceßualer
Schritte in dieser Richtung von vornherein als ziemlich
zweifelhaft deshalbs erscheinen, weil die gerichtliche Er-
örterung des Falles die Verhaltung bestimmter Per-
sönlichkeiten nicht beantragt hat. Insbesondere ist
keineswegs fest, daß durch die Wegnahme einer Zwischen-
wand der Unfallverursacht worden ist, wie oben
vielmehr, daß in der Construction des Daches die
Ursache des Vorfalles gesucht wird; aber selbst wenn
die Entfernung einer Zwischenwand das Unglück ver-
ursacht hätte, so würde damit die gefällige Verhaltung
des Arbeitgebers noch keineswegs feststehen, vielmehr
dieser gewiß ausgeschlossen erscheinen, wenn der Arbeit-
geber mit bangen Vorwissen den Beirath die Wand entfernt
hätte. Indes so sehr andere Unfallversicherungen Ursache
haben mögen, die gefällige Vertretungspflicht des
Arbeitgebers zu erörtern, das je nach dem Ausgange
derartiger Erörterungen die Entschädigung zu verwei-
gern, wir sind dazu deshalb nicht veranlaßt, weil die
Firma J. R. Kirch's bei uns ohne Rücksicht auf ge-
fällige Haftpflicht verfahren und deshalb und da eine
Abhängigkeit des Arbeitgebers oder des Verunglückten
auch nicht im Entwerfen zu vermuten, unsere Ver-
tretungspflicht in diesem Falle ganz unabweisbar ist.
Der getödtete Arbeiter erhielt 4 Thlr. 6 Rgr. wöchent-
lich Lohn. Wir entschädigen, und zwar in Ueberein-
stimmung mit dem Reichsgesetz vom 7. Juni 1871 und
mit §. 1492 des bürgerlichen Gesetzbuchs, die hinter-
lassene Familie in so weit, als ihr in Folge des Todes-
falles der Unterhalt entzogen worden ist. Daß wir bei
der Entschädigung den Theil des Lohnes in Abzug
bringen, welchen der Getödtete zu seinem eigenen Unter-
halte aufzuwenden hatte, ist selbstverständlich und sowohl
gesetzlich als nach unseren Statuten gerechtfertigt. Ueber
die Höhe des Abzuges — welchen wir auf ca. 1 Thlr.
21 Rgr. veranschlagen, so daß 2 Thlr. 15 Rgr. wöchent-
lich = 130 Thlr. jährlich an die Familie Rente zu
zahlen wären — entscheidet das nach §. 8 unserer
Statuten zustimmende Schiedsgericht eben so, wie
über die Abzüge, welche sich später rechtfertigen werden,
wenn die Kinder voll erwachsen sind werden. Wir
werden nicht verstehen, die schiedsgerichtlichen Sprüche
und die Höhe der nach Maßgabe derselben in Gemäß-
heit von §. 11, Absatz 2 unserer Statuten für diesen
Fall gebildeten Rente in Ihrem geehrten Blatte zur
öffentlichen Kenntniss zu bringen. Selbstverständlich
wird das Rücklagecapital so berechnet, daß es sich sammt
Zinsen am Schluß unserer Renteneverpflichtung ange-
hehrt hat. 5000 Thlr. wüßten jährlich 200 Thlr. Rente,
also eine weit höhere Rente geben, als in diesem Falle
überhaupt gerechtfertigt sein kann; nach Ablauf der
Renteneverpflichtung würden aber die 5000 Thlr. noch
ungeändert vorhanden sein. Da nun nach unseren
Grundsätzen, sich das Rücklagecapital am Schluß
unserer Verpflichtung angehehrt haben soll, so ist klar,
daß selbst zur Uebertragung einer jährlichen Rente von
250 Thlr. bis 1897, dem präsumtiven Todesjahre des
Getödteten, ein weit geringerer Stamm als 5000 Thlr.,
nämlich ungefähr 3500 Thlr. hinreichen müßten.
Wir erlauben uns die Bitte, diese Entgegnung in
der nächsten Nummer Ihres geehrten Blattes gefälligst
zum Abdruck zu bringen, indem wir für die Kosten des
Abdruckes auf Ihr Erfordern eintreten.
Gedachtungsloos ertheilt
Chemn., am 20. Februar 1872.
Unfallversicherungs-Gesellschaft zu Chemn.,
J. S. Reich. Advocat Hammer.

Lange Str. Diana-Bad, 4-5.

Römisch-irische und Rirknadel-Dampfbäder, Aus-
gebrauch in eleganten und behaglichen Räumen, beien
in sicherer Weise alle Erkältungskrisen, Gicht, Rheuma-
tismen, Verdauungsbeschwerden, Blutstörungen,
Nerven, Katarrhen, Hals- und Hämorrhoidalleiden.
Mildensteiner
Rirknadel-Dampfbäder, Windmühlentstraße 41,
Hauptstr. 8-8. Für Damen 1-4. Separat-Abtheilung
jedenfalls. Heilresultate vorzüglich.

Cornelia, Zeitschrift für häusliche Erziehung.

Inhalt des II. Heftes von Bd. 17. Inhalt in einer Herberge, von Pfeilschmidt. Er ist gar gut. (Schluß), von Harter. Die Theresianische Akademie in Wien. Ueber die Behandlung der Constriction, von Harter. Steinader. Auf Weg und von Harter. Die ausgehängten Bilder, von J. F. Die ausgedehnte Umfassung. Berichte aus dem Erziehungs- und Unterrichtswesen. Zu diesem Heft eine Nummer des Notizalbums für die Frauen beigegeben.

Ber eine Anzeige

Wer seine Anzeigen in alle Zeitungen des Geschäfts zu veröffentlichen will, der besuche die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen des Geschäfts zu veröffentlichen zu vermitteln. **Hausenstein & Vogler in Leipzig.** Hauptstraße 6, 1. Etage.

Strohhut-Fabrik

und Bleiche von **Adolphine Wendt**, Unterstadtstraße Nr. 7. Ich habe zum Modernisieren, Färben und Waschen aller Arten Strohhüte, Strohhüte werden schnell gewaschen, gefärbt u. nach neuen Modellen modernisiert. **Marie Müller**, Waschmarkt, Böttchengebäude.

Unterleibs-Brüche

von **Gottlieb Sturzenegger** in Herrsau, Schweiz, ist sowohl durch denselben selbst zu bezeugen als durch nachfolgende Depots. Dieselbe enthält durchaus keine schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig. Preis per Topf Thlr. 1. 20 Sgr. Niederlagen: in Dresden: **Spalteholz & Bley**, Droguisten; in Leipzig: **Wihl. Kirschbaum**, Neumarkt 19.

Branschweiger Mumme

echt von **Herm. Gaus**, Braunschweig. Depot in Leipzig: **Lech's Comm.** Waaren-Lager, Nicolaistraße 13. Flasche 11 Sgr. 1/2. Mumme mit 1/2 selbst den einfachsten Bier vermisch gibt ein Getränk von mindestens 20% Malzgehalt.

Friedrichshaller Pastillen

aus den Salzen des rühmlichst bekannten natürlichen Friedrichshaller Bitterwasser bereitet, wirken angenehm auflösend, namentlich gegen Magenstärke, Verdauungsbeschwerden etc. empfehlenswerth, in Flacons à 30 Kr. — 8 1/2 Sgr. **Emser Pastillen** aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Kauche, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen. Nur in plombirten Schachteln à 30 Kr. — 8 1/2 Sgr. in sämtlichen Apotheken Leipzigs und Umgegend.

Opodeldoe

in Gläsern à 5 und 2 1/2 Sgr. ist vorzüglich in sämtlichen Apotheken von Leipzig und dessen Umgegend.

Universal-Opodeldoe

des Dr. John Newton's einwirkendes und sicheres Mittel gegen Rheumatisches, Gicht etc., empfiehlt à Fl. 2 Sgr. Dupet 2 Sgr. **Louise Zimmer**, Thomaspforten 2. Alle Sorten Kern-Salz- und Kern-Salz-Seife, Abfall-Seife, Glycerin- und Mandel-Seife, sowie alle Parfümerien u. Toilette-Seifen, reine Kindermark-Pomade, Stearin- und Paraffinkerzen, die echten Wiener Lichter empfiehlt im Ganzen und Einzelnen unter Zusicherung bester Bedienung und billiger Preise. **Anna Kunz**, sonst **J. G. Fichtner**. Hauptstraße 48. Gerberstraße 58.

Hiltl Der Französische Krieg von 1870 und 1871.

Nach den besten Quellen, persönlichen Mittheilungen und eigenen Erlebnissen geschildert. Mit über 60 Illustrationen von **Woldemar Friedrich**. Preis 1 Thaler. I. Abtheilung. Vollständig im Laufe dieses Jahres in 4 Abtheilungen à 1 Thaler. Das in weiten Kreisen seit lange erwartete Werk des bekannten Verfassers liegt endlich in der I. Abtheilung vor. Es wird im Laufe dieses Jahres in 4 solchen Abtheilungen vollständig werden. Hiltl's Buch darf als die erste, wirklich außerordentliche, zuverlässige, dabei allgemein interessante Geschichte des großen Krieges bezeichnet werden. Die meistens an Ort und Stelle aufgenommenen Illustrationen Friedrich's, der als Specialartillist des Daheim den ganzen Krieg mitmachte, sämmtlich neue Originale, sind ungemein interessant und zeigen die höchsten Leistungen des Holzschnitts. Es ist auf das Werk jede mögliche Sorgfalt des Verfassers wie der Verlagshandlung verwendet worden, um den hochgespannten Erwartungen des Publicums zu genügen. **Vorrätzig in allen Buchhandlungen.**

Zeugniss.

Zeit etwa 10 Jahren war ich mit einem schrecklichen Husten, verbunden mit starkem Auswurf und kurzem Athem behaftet, der von Jahr zu Jahr an Heftigkeit derart zunahm, daß ich selbst viele Leute darüber entsetzten. Da alle ärztliche Hilfe und Mittel wenig oder gar nichts nützten, so glaubte ich schon alle Hoffnung auf Genesung oder Milderung dieses jämmerlichen Zustandes, der mich sogar zeitweise an das Bett fesselte, aufgeben zu müssen, als ich von dem berühmten **Breslauer Universum** hörte. Ich ließ mir 2 Flaschen kommen, welche mir nach 8 Tagen schon Linderung und 2 Monate später vollkommene Genesung verschafften. Von Dankgefühl durchdrungen, mache ich es mir zur Pflicht, dieses Zeugniß der Wahrheit gemäß anzustellen und dieses vortreffliche **Breslauer Universum** erfahrungsgemäß allen Brust- und Hustenleidenden aufs dringendste zu empfehlen. **Berthold Adler** in Wien, Rennstraße Nr. 26 b.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautauschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels **Breslauer Universum** sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

Breslauer Universum

*) Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend befindet sich bei **H. E. Gruner in Leipzig, Königsplatz, Blaues Noß.**

Leipziger Consumverein.

Außerordentliche Generalversammlung Freitag den 23. Februar im Saale des Herrn **Kleinpaul**, Nürnberger Straße Nr. 26, 1. Etage. Anfang 8 Uhr. Beim Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzulegen. Tagesordnung: 1) Bericht über den III. Verbandstag und Beschlusfassung wegen des Eintritts in den allgemeinen Genossenschaftsverband. 2) Feststellung der Gehalte der Lagerhalter etc. 3) Aenderung der Statuten in Betreff der Höhe der Geschäftsanteile, deren Auszahlung und der Anlegung des Reservefonds. Leipzig, am 6. Februar 1872. **Der Vorstand: Richter.**

Gohliser Consum-Verein.

Die dritte ordentliche Generalversammlung wird **Sonnabend den 23. Februar a. c. Abends 8 1/2 Uhr im Albrecht'schen Locale** abgehalten. Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu recht zahlreichem Besuche eingeladen. Tagesordnung: 1) Justification der Jahresrechnung von 1871. 2) Feststellung der Dividende. 3) Beschlusfassung über Anstellung und Salairung des Lagerhalters. 4) Antrag auf Unterstellung unter das Deutsche Genossenschaftsgesetz, event. Beitritt zum Unterverbande der Consumvereine der Provinz Sachsen. 5) Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsraths, sowie der Stellvertreter. Gohlis, den 6. Februar 1872. **Der Vorstand.**

Vorbereitungsinstitut für Einjährig-Freiwillige.

Beginn des neuen Cursus am 1. März. **R. Rost**, Brühl 16, II. Prospekte gratis daselbst u. in der Buchhandl. v. **Priber**, Schillerstr. Der frühere **Dr. Gelbe'sche Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige** wird vom Unterzeichneten genau in der bisherigen Weise geleitet. Ein neuer Cursus beginnt **Montag den 1. März**. Anmeldungen werden Leipzig, **Reiser Straße Nr. 25, I., Mittags 1/2 1-2 Uhr** angenommen. **Jul. Dörfer.**

100 Visitenkarten Ernst Hauptmann, Alle Arten Druck-Arbeiten.

Durchgang der Kaufhalle. Zur Anfertigung künstlicher Gebisse nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich **B. Schwarze**, Zahnarzt, Leipzig, Gr. Windmühlenstraße 27. vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen so rühmlichst bekannten **Filzschweißsohlen**, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß Leidenden zu empfehlen sind, hält Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 5 Ngr. — 3 Paar 14 Ngr. — und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. **Herr August Klötzer**, Schuh- u. Stiefel-Lager in Leipzig, Nicolaikirchhof Nr. 13. Frankfurt a. O., im Januar 1872. **Rob. v. Stephani.**

Porzellan-Musverkauf

zurückgesetzter Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen **Petersstraße 41, Sobmanns Hof.**

Pomade Galopeau

in Flacon à 10 Sgr. entfernt sicher und schmerzlos in wenigen Tagen Gähneraugen, Warzen auf die leichteste Weise. Edt mit Gebrauchsanweisung im alleinigen Depot bei **Theodor Pfizmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Pariser Nachtlichter

mit Porzellanfchwimmer, sehr reinlich und hell brennend, für den Originalpreis von 50 Cent. oder 4 Ngr. **H. Backhaus**, Strimma'sche Straße Nr. 14.

Nistkästen

für insectenverilgende Vögel, siehe Referat der Gartenbaugesellschaft Tageblatt Nr. 52, Witzmoosblatt, sind Proben ausgestellt und werden Bestellungen angenommen Neumarkt, Große Neuerfugel, im Blumengeschäft von **Herrn Spilke**, sowie bei Unterzeichnetem. **F. Wronch**, Handeldgärtner, Carolinenstraße 22.

Grover & Baker's

echt amerik. Original-Nähmaschine, die vollkommenste für alle Familien-Näharbeiten, Verzierungstepperei etc. und für Gewerbetreibende. Generalagent bei **Rob. Andritschke**, Leipzig, Dresden, Schützenstr. 20. Galleriestr. 18. Vortzögl. Handnähmaschinen bei Obigem.

Billige Goldwaaren,

als: Ohrringe, Broches, Medaillons, Ringe in ca. 100 Mustern à Stück 20 Sgr bis 3 1/2 Sgr empfiehlt **Carl Friedrich**, Nicolaistraße 54.

Gummischeuhe,

beste Prima-Waare, welche seit zehn Jahren zur Zufriedenheit meiner Kunden führt, für Herren 25 Sgr u. 1 Sgr, für Damen 18 Sgr, Mädchen 14 Sgr, Kinder 12 Sgr, empfiehlt **Carl Friedrich**, Nicolaistraße 54.

Buckskinhandschuhe

in Folge vorgerückter Jahreszeit **25 Sgr** unter den gewöhnlichen Preisen, **Glacéhandschuhe**, neue Zufendung, à Paar 15 Sgr empfiehlt **Carl Friedrich**, Nicolaistraße 54 — Eckhaus der Strimma. Straße.

Tuchschuhe

nur aus neuem Stoff gearbeitet für Herren, Damen, Mädchen u. Kinder sind wieder angekommen bei **Carl Friedrich**, Nicolaistraße 54.

Promenaden-Fächer

und Schirmchen, neueste Façon, empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **Clemens Jäckel**, Markt 5, neben Herrn Jordan & Timarus.

Loose der Geld-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins zu Berlin.
 IV. und letzte Serie à 2 Thlr., (Halbe Loose 1 Thlr.)
 Hauptgewinn 15,000 Thlr., sind zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Cursus für junge Kaufleute.

Von **Ostern d. J.** ab wird der Unterzeichnete, bis zum Kriege Lehrer der Volkswirtschaft, des Handelsrechts, der deutschen, französischen und englischen Sprache an der hiesigen Handelshochschule, einen Cursus eröffnen für angehende Kaufleute, welche Verkümmertes rascher nachzuholen wünschen, als es der Classenunterricht ermöglicht, oder die sich in **Volkswirtschaft, Handelscorrespondenz, Literaturgeschichte** u. s. w. noch fortbilden möchten. **Anmeldungen** mündlich von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr Brandvorwerkstrasse 4 J (erstes Haus r.), 1 Tr. links. Verabredung wegen des Locals u. s. w. erfolgt später.
Ferd. Worthmann.

Bade-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Gohlis.

Die nach §. 13 des Statuts anzuberaumende diesjährige **ordentliche General-Versammlung** soll

den **28. Februar 1872**

Abends 8 Uhr im kleinen Saale des Schillerschlosschens hier abgehalten werden.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichts, 2) Justification des Rechnungsabchlusses, 3) Neuwahl des Aufsichtsraths gemäß §. 21 des Statuts und 4) Erhöhung des Grundcapitals.

Die geehrten Actionaire werden gemäß §. 12 in Verbindung mit §. 2 des Statuts hierdurch anderweit zu dieser General-Versammlung mit der Bemerkung eingeladen, daß gemäß §. 15 des Statuts Diejenigen, welche an dieser Versammlung Theil nehmen wollen, sich beim Eintritt in das Versammlungs-Local durch Vorlegung einer oder mehrerer Actien als Actionaire oder Stellvertreter von Actionairen auszuweisen haben und daß im Hinblick auf Punct 4 der Tagesordnung bei den Bestimmungen der §. 18 des Statuts eine möglichst zahlreiche Beteiligung erwünscht sein muß.
 Gohlis, den 20. Februar 1872.

Der Aufsichtsrath.

Ger.-Amtmann **Nudolph**, s. B. Vors.

Tafelwaagen, Maße, Gewichte

nach den neuen gesetzlichen Vorschriften empfiehlt
A. Hoffmann, Eisenhandlung, Stadt Dresden.

Meinen geehrten Patienten zur Nachricht, daß ich behindert bin,
 26. d. M. in Leipzig einzutreffen.

Dr. Block, Zahnarzt, Dresden, Bürgermeiere

Die Hoffmann'sche Patent-Marquisen-Fabrik

Windmühlenstraße 24,
 liefert und empfiehlt ihre patentirten und prämiirten Fenster-Marquisen, anerkannter Qualität, zu billigst normirten Fabrikpreisen.

Für Neubauten! Specialität. Für Neubauten

Gedrehte Rouleaux-Stäbe mit Patent-Beschlägen,
 concentrisch laufend und ganz gerade aufrollend, liefert und empfiehlt zu billigst normirten Fabrikpreisen die **Hoffmann'sche Patent-Marquisen-Fabrik, Windmühlenstraße 24.**

Promenadenfächer u. Frühjahrschirme

empfiehlt die neuesten Muster in größter Auswahl zu billigsten Preisen
9 Thomaskgäßchen 9. Rudolph Ebert.

Stoffe für Knaben

zu **Confermanden-Anzügen** empfiehlt in größter Auswahl vom Billigsten bis zum Besten zu billigen Preisen **Steger, Gaisstraße 5, 1 1/2 Treppen**

Baumaterialien-Lager von Louis Schlegel

Braustrasse 3,
 empfiehlt Wasserleitungsrohre und Abtrittschloten von 5 bis 94 Centimeter Lichtweite, sowie Drainrohre, Boden- und Façonstücken, Eisenköpfe mit Bindensatz.
 Außerdem halte stets Lager von **Altenerburger Graufalk** in Kowitz und Scheffeln, **Portland-Cement** unter Garantie,
 wirklich feuerfeste **Chamotteziegel.**



Preisermäßigung bei 10 Pfund.

Katharinen-Pflaumen Sorte Nr. I. 68 Nr. II. 48 Nr. III. 36	Türkische Pflaumen Sorte Nr. I. 45 Nr. II. 38 Nr. III. 27	Tiroler Apfelstücke Sorte Nr. I. 68 Nr. II. 54 Nr. III. 45	Italienische Brünell Beste Waare 72
Kartoffelmehl 27 Reis 18, 22, 27, 37 Victoria-Linsen 21 Pflaumenmus 25	Reis 18, 22, 27, 37 Heller-Linsen 17 Preißelbeeren 22, mit Zucker 38	Gries 27 Soda 10 Stärke 30 Erbsen 17 Grünkern 45	Haidegries 27 gelbe Erbsen 14 Saideme 21
Victoria-Linsen 21 Pflaumenmus 25	Heller-Linsen 17 Preißelbeeren 22, mit Zucker 38	geschälte Victoria-Erbsen 19 geschälte Erbsen 17 Grünkern 45	grüne Erbsen 15 Saideme 21

Ferner zu billigsten Preisen:

Valparaiso-Honig 10 Pfd. 60 1 - 65	Bayerischer Malzzucker bestes Mittel gegen Husten.	Heringe besser Fisch zum Mariniren Schd 1 Pf bis 1 1/2 Pf.	gebrannte Gerste 1 Decol. 3 1/2 Pf 5 Liter 6 1/2 Pf.	Taubenfett 1 Decol. 4 1/2 Pf 5 Liter 7 1/2 Pf.
--	---	--	--	--

Katharinenstraße 2. Weststraße 49. J. G. Glitzner Sternwartenstraße 37. Körnerstraße 18.

Die ergebenst Unterzeichneten erlauben sich einem geehrten Publicum die ger. Mittheilung zu machen, daß sie das bisher von Herrn **L. Friedrich** geführte **Agentur- und Commissions-Geschäft**, Ritterstraße Nr. 2, 1. Etage, käuflich übernommen haben, und halten sich zur Versorgung von Personal jeder Branche den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.
Wohnungsvermittlung, Kauf- und Tausch-Geschäfte werden reell und **prompt** besorgt.
 Leipzig, am 23. Februar 1872. Hochachtungsvoll
Werner & Lindner.

Pastillen

von **Wittin, Marienbad, Bichy und Smé** u. c. (letztere nicht mit den der Felsenquelle zu verwechseln von den Chocol. und Zucker-Fabrik. Stollwerck & Söhne - Köln a. Rh., welche Firma überhaupt verschiedene Sorten medicin. Pastillen und Bonbons allenthalben in den Handel bringt) sind erneuert eingetroffen, ebenso
alle Brunnen- und Bade-Salze, die verschiedenen Sorten **medicinischen Seifen**, **Wachener Bäder** und **diversen Badewoore**.
 Von **natürlichen Mineralbrunnen** unterhalte ich für die laufende Winteraison Lager **65 verschiedener Sorten**, ebenso die rühmlichst anerkannten
Dr. Schwib'schen Sibir. Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Mineralwässer, **Kohlensäure** und **Dr. Struve's Mineralwässer** verkaufe ich zu Fabrikpreisen.
 Der Verkauf findet zu jeder Zeit statt, auch **Sonntags** und **Festtags**.
 Leipzig. Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen von
Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im großen Meier.

W. Pergamenter jun., Reichsstraße No. 44,

empfiehlt zu nachstehend billigen Preisen
Kleiderstoffe, als: **Wollstoffe, Riccord's, Popeline, Alpaccas, Orleans, Mozambique, Nipke, Daabrad's, à 2 1/2, Rattune à 2 3/4, Wöbel-fattane à 3, schwarzen Sammet à 7 1/2, Noire à 4 1/2, Damaste, Barhente, Noire-Ride, elegant besetzt, Stück 1 1/2, Wolle-Schürzen, Baschli's, Hosenstoffe, Futterzeuge, wollene Hemden, Et 20 gestriche wollene Soden à 7 1/2, Casimir-Tischdecken, Stück 1 1/2, seidene Taschentücher, Stück von 20 an, weiße Gardinen zu besonders billigen Preisen.
 Haconmirte Halbplacés à 2, Shirting's à 2, Cheffon zu Leib- und Bettwäsche, ohne Appretur, der nie gelb wird nach der Wäsche, à 2 1/2, 2 1/2, 3 und 3 1/2, Halbleinen à 3, Rückenbändchen à 18, leinene Taschentücher, 1/2 Dyd. von 15 bis zu den feinsten, Shirting-Taschentücher 1 Dyd. von 15, kurze Bettzeuge in nur echten Farben à 3 an.
 Gleichzeitig empfehle mein **Corset-Fabrik-Lager** en gros, auch en détail zu den allerbilligsten Preisen.
Reichsstraße 44.**

Das Schuhwaarenlager von **H. Heinig**, nach Wiener Muster eigener Fabrik, **Nicolaistraße Nr. 11**, empfiehlt reichhaltiges Lager in Herren- und Damen-Stiefeln u. Stiefeletten u. Knabenkutschstiefeln. Bestellungen nach Maß werden auf Verlangen binnen 24 Stunden ausgeführt.

Das Meubles-Magazin

von **H. Paul Böhr**, Markt Nr. 2, neben Kochs Hof
 empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Meubles, Spiegeln u. Polsterwaaren zu billigen Preisen und solider Arbeit.

Kaiserliche Tabaksmanufactur Strassburg

Die unterzeichnete Gesellschaft macht hiermit bekannt, daß sie das **General-Depot** der Fabrikate der Kaiserlichen Tabaksmanufactur Strassburg in **Rauch- und Schnupftabaken** für den Consum im Königreich Sachsen (excl. Dresden), Preussisch Oesterland, Nieder-Lausitz, Sachsen-Altenburg und reussischen Fürstenthümer

Herrn Ernst Landschreiber in Leipzig

übertragen hat und bittet bezüglich Anträgen an diese Firma zu richten.
 Leipzig, den 1. Februar 1872.
 Privilegirte Gesellschaft zum Vertrieb der Fabrikate der **Kaiserlichen Tabaksmanufactur Strassburg** für Deutschland (excl. Elsaß-Lothringen) und den Export.
Gustav Maas. Mannheim. Carl Maas.

Hafer,
 jedne, schwere Waare, verkauft billigt
Friedrich Wesenfeld,
 Neue Straße Nr. 14.



Die sächsische Abgeordnetenkammer.

In einer Dresdener Correspondenz der Donnerstag-Nummer der 'Deutschen Allgemeinen Zeitung' wird bittere Klage geführt über die Art...

Freilich sollte der besondere Passus der Correspondenz, aus welchem wir bereits Einzelnes herangezogen, seinem Inhalte wie seiner Fassung nach eher auf jeden Andern als auf den genannten Abgeordneten schließen lassen...

Und Dies bei Seite; es wird nunmehr zunächst der Rede zu führen sein, daß der Abg. Wiedermann ohne allen Grund in eine Aufregung gerathen ist...

Wiederum wird gleich darauf den Liberalen der Vorwurf gemacht, daß sie 'zum Theil durch eine große Leichtfertigkeit sich von der energischen Reden weit absetzen lassen'...

Im Uebrigen enthält der Artikel der 'Const.' absolut Nichts, was die Ausfälle des Abg. Wiedermann nur im Geringsten rechtfertigen könnte...

Rüpe offenbar durch die Waffe der mittelmäßig begabten im rüftigen Fortarbeiten behindert werden' wird ohne Zweifel vom Abg. Wiedermann am wenigsten in Abrede gestellt werden...

Vom Landtage.

Dresden, 21. Februar. Der von der zweiten Deputation der Zweiten Kammer über Abtheilung E. des Ausgabe-Budgets, das Departement der Finanzen betreffend, erstattete Bericht bewilligt eine wesentliche Abänderung der Regierungsvorlage.

Bei Pos. 33e, Zoll- und Steuer-Verwaltung, hat die Deputation angefragt, ob in Gemäßheit eines vom letzten Landtage gefassten Beschlusses Erwägung darüber stattgefunden habe...

Das Finanzministerium hat erklärt, auf den gemachten Vorschlag eingehen und vorläufig 7 neue Steuerstellen anstellen zu wollen.

Zu Pos. 33g, Münzverwaltung, hat die Staatsregierung die Erklärung abgegeben, daß der Etat der Münze in Folge des Reichsgesetzes vom 4. December 1871, die Ausprägung der Reichsgeldmünzen betreffend, einer völlig veränderten Aufstellung unterliegen werde.

Freiberger Bergakademie einen Staatszuschuß von 18.660 Thaler normalmäßig und 600 Thaler transitorisch zu bewilligen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Commission des preussischen Herrenhauses für das Schulaufsichtsgesetz hat ihre Verhandlungen in der nach ihrer Zusammenlegung voraussetzenden Weise beendet.

Die ministerielle 'Proc.-Corr.' bemerkt zu der bevorstehenden Verhandlung: 'Das Herrenhaus wird sich der Erwägung nicht entziehen, daß es sich um ein Gesetz handelt, welches die verfassungsmäßigen Beziehungen des Schulwesens zur Kirche ausdrücklich befestigt'...

Die 'Kreuzzeitung' befaßt die Berufung des General-Feldmarschalls Graf v. Kollitz, so wie des Kriegsministers v. Roon in das Herrenhaus; doch sei die Berufung schon älteren Datums.

Im landwirthschaftlichen Congreß, der eben jetzt in Berlin tagt, ist folgender Antrag eingebracht: 'Der Congreß wolle durch seinen Ausschuß eine aus sieben Mitgliedern bestehende Commission zur Prüfung der wirthschaftlichen Lage der ländlichen Arbeiterklassen und Berichterstattung darüber an den nächstjährigen Congreß ernennen'.

Die Deputation beantragt schließlich, für die

tates jener amtlichen Untersuchungen. Die hoch ist heute der Arbeitslohn, an den realen Werten des Lebens gemessen? Ist dieser Reallohn vielleicht gar gefallen, während der Geldlohn gestiegen und das reale National Einkommen verhältnismäßig auch gestiegen ist?

Der Domherr Kozman zu Vosen, welcher als hervorragendes Mitglied des Jesuiten-Ordens auf die Entschlüssen des Erzbischofs Grafen Ledochowski einen bestimmenden Einfluß geübt haben soll, ist dem Bernehmen nach, wie die 'Pölsener Zeitung' mittheilt, von dem Erzbischof seiner Function als geistlicher Rath entsetzt worden.

Ueber die Zustände im Vatican mögen vielfach sehr irrige Vorstellungen herrschen. Manche Leute werden sich die kleine, um den Papst in der 'letzten Bestie des Katholicismus' versammelte Gesellschaft vorstellen als eine entschlossene, von einmüthigem Geiste besetzte und von muthigen Duldesian erfüllte Schaar, die im Vertrauen auf Gott und ihr Recht der Erlösung aus der Hand ihrer Feinde entgegenbarri.

Die Pariser Correspondenzen fast aller Londoner Blätter berichten von beunruhigenden Erscheinungen; die 'Times' aber sieht die heutige Lage Frankreichs als geradezu trostlos an.

Vertical text on the left margin: bin, rieft, abrik, mentant, reubau, zen, n habet, se 21, mch, ert., ch, n in, nisten in, 's Exce, regel, unell, tes, une, ose, eme, 21, nfall, 4 1/2, 7 1/2, zin, ochs, en zu hül, sbur, das Ger, strasbu, achin (er, rg und, eipzi, richte., e der, sburg, t., Hnan.

Identität des weiland Präsidenten Louis Napoleon. Es ist beklagenswert, daß Frankreich nur ein Entrinnen vor den Schrecken der Anarchie in dem verzweifelten Mittel des Kaiserthums sehen kann.

Aus Paris, 21. Februar, wird berichtet: Bevollmächtigte der französischen Regierung sind nach London, Amsterdam, Brüssel und Frankfurt abgegangen, um mit den dortigen ersten Banquiers behufs der neuen Finanz-Operation, die eine frühere Klärung der occupirten Departements bezweckt, zu verhandeln.

Die aus Bukarest, 21. Februar, gemeldet wird, daß der Vertreter Englands dem Ministerium erklärt, er sei von seiner Regierung beauftragt, Garantie dafür zu verlangen, daß geeignete gesetzgeberische Maßregeln zur Verhinderung weiterer Ausschreitungen gegen Juden in Rumänien getroffen werden.

Der Schah von Persien hat die Todesstrafe in seinem Reich abgeschafft. Gleichzeitig hat er eine Hochschule für den Unterricht in der englischen, französischen, russischen und türkischen Sprache begründet.

Während die amerikanische Regierung von der englischen wegen Verletzung der Neutralität eine ungeheure Entschädigung verlangt, tabeln jetzt mehrere einflussreiche New Yorker Zeitungen ihre eigene Landesregierung, daß sie während des letzten deutsch-französischen Krieges den Verkauf von Waffen an Frankreich gestattet hat.

Das neueste Telegramm aus Washington, 21. Februar, lautet: Die Sumner'sche Resolution, Einleitung einer Untersuchung wegen der von der Regierung während des deutsch-französischen Krieges an Frankreich verkauften Waffen betreffend, gelangte heute im Senate zur Beratung. Schurz sprach sich in kräftiger, eindringlicher Rede für dieselbe aus und beklagte die Regierung geradezu der Gesetzübertretung, wenn die Untersuchung die Wahrheit der behaupteten Thatsachen ergeben sollte.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Der Ausstellungsabend des vorigen Montag bot der Versammlung eine Reihe von hiesigen Firmen ausgestellter Erzeugnisse, sowie von speciell für Kunstfreunde eine Dactylolith.

Herr Secretair Umland gab die nötige Erläuterung über diese Gegenstände. Die Dactylolith, nach den Angaben des Ausstellers, Herrn Hempel in Oshag, ursprünglich die Summe von 300 Ducaten kostend, besteht in einer Sammlung von ca. 2000 Abgüssen sehr alter Steine mit kunstvoll eingeschnittenen Figuren, die Bilder aus der römischen und griechischen Mythologie darstellen.

Sämmtliche Stücke sind in Metall eingefasst, sorgfältig geordnet in besonderen Kästchen aufbewahrt und numerirt. Der ehemalige Herausgeber dieser äußerst werthvollen Sammlung ist ein Herr Ph. D. Kippert.

Mehrere technische und bauwissenschaftliche Werke hatten die Herren Reifer & Schirmer, Petersstraße hier, wieder aufgestellt. Unter denselben ragten hervor eine Anzahl sorgfältig ausgeführter und colorirter französischer Maschinenzeichnungen „Etudes de dessin au lavis“.

Die Schule des Zimmermanns, Der Ideenfreund von Hünle mit schönen in Farbendruck ausgeführten architektonischen Vorklagen, Die Ausführung von Brücken.

Herr Kirchner erklärte in kurzen Worten das Fabrikationsverfahren zur Herstellung der Epocadabmassen und zeigte eine größere Anzahl verschiedener Muster der Fabrikate der Herren Jordan & Limousin in Dresden vor, die von deren hiesiger Filiale ausgestellt waren. Hervorzuheben sind hiervon Tafeln aus reiner Cacaomasse, die letztere auch in Kugelform, verschiedene Figuren, wie Kugeln u. aus Cacao, Tafeln von den verschiedensten Epocadabmassen. Besonders Interesse gewannen die in Form von Alben, Büchern u. vorliegenden Muster, welche mit kleinen elegant etiquirten Epocadabmassen gefüllt waren, u. A. Baedeker's Schlaraffenland mit dem unvermeidlichen rothen Einband, Album deutscher Dichter, ein eleganter Carton in Buchform, Portraits deutscher Dichter auf den anliegenden Tafeln enthalten, Album deutscher Mädchen in ähnlicher Weise hergestellt.

Zum Schluß der Versammlung theilte Herr Secretair Umland noch mit, daß es ihm gelungen sei, das Modell einer Dampfschiffbahn zu erlangen, mit dessen Vorzeigung er nächsten Freitag einen Vortrag über dieses Bahnsystem verbinden werde.

Verschiedenes.

Das Berliner Dienstmädchen, eine Geschichte in Briefen. Erster Brief: „Geehrte Frau! Ihre Auguste sagt mir, daß sie zum 1. April Ihr Haus verläßt, und bietet sich mir als Mädchen an. Sie würden mich nun sehr verbinden, wenn Sie mir darüber Auskunft ertheilen wollten, ob Auguste die Dauerhaftigkeit gut versteht, ob sie waschen, plätten und nähen kann. Mit bestem Dank im Voraus Ihre ergebene Freundin R. R.“

Man meldet aus Königsberg, 20. Februar: Es logirte kürzlich hier mehrere Tage im „Hotel de Prusse“ ein französischer Rechtsanwalt, der im vorigen Jahre hier als kriegsgefangener Officier internirt gewesen. Er hatte hier sonst keine Geschäfte, vielmehr als sehr reicher Mann die Reise hierher nur gemacht, um mehrere Familien, die er lieb gewonnen, zu besuchen und die hiesige Gegend als freier Mann kennen zu lernen.

Ein zweiter Besuch eines hier ebenfalls internirt gewesenen französischen Gefangenen, der sich jetzt als Maschinenbaumeister vorstellt, hat für denselben ein trauriges Ende genommen. Zwischen ihm und einem jungen Mädchen unbemittelter Eltern bestand damals nämlich ein inniges Verhältniß, welches er jetzt durch die Verheirathung trüben gedachte. Hier angelangt, richtete er daher auch sofort seine Schritte nach ihrer Wohnung, ersah aber zu seinem großen Leidwesen, daß die Geliebte sehr krank darnieder liege. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß es im elterlichen Hause an ärztlicher Behandlung, Pflege u. s. fehlte, veranlaßte er, daß die Kranke auf seine Kosten nach dem Krankenhaus gebracht wurde, woselbst er, so oft es nur gestattet wurde, seinen Besuch machte und ihr überhaupt alle nur möglichen Aufmerksamkeiten erwies. Das Mädchen starb jedoch am vorigen Dienstage.

Die letzten Regengüsse haben in Portugal große Verheerungen angerichtet: schreckliche und zahlreiche Ueberschwemmungen waren die Folgen davon. Die Bänder der Ballade sind unter Wasser, die Dämme gebrochen. Die Reize-

runge beilte sich, den Ueberschwemmungen mit Lebermitteln zu Hilfe zu kommen.

Leipziger Producten-Wochenbericht.

Im Getreidegeschäft blieb die Haltung der letzten Woche unentschieden bei vorzeitig nachgehender Preisrückgang. Noch immer widerstreitet der Preisstand unserer westeuropäischen Märkte demjenigen unserer hiesigen, wodurch sich die geschäftliche Bewegung bestimmt fñhrt.

Die englischen Märkte behaupteten ihre letzte Notizen und waren sogar für gute Weizen-Tenore etwas besser; an den Hüllen blieben die Futurten klein, und ebenso sollen die unterwegs befindlichen Futurten schwächer, als zu gleicher Zeit im vorigen Jahre waren, jedoch von dieser Seite am allerwenigsten nach einer Besserung Aussicht zu nehmen ist. Um so unglücklicher lautet die Berichte aus Frankreich, wo die hiesigen Weizen-Tenore innerhalb 8 Tagen um ca. 4 Franc. zugenommen haben. Belgien blieb unter dem Einfluß der französischen Preise ebenfalls weichend, und konnte sich in Holland die ausländische Weizen-Tenore Roggen nicht behaupten, da der Rhein und Weichsel, auf deren Kaufschiff man gerechnet hatte, nur geringe Ansprüche an das dortige Lager seitlich gestiftet haben. Auch an den norddeutschen Märkten scheint sich, auf die Tenore der westlichen Märkte hin, mehr Besorgniß vorzubereiten, obwohl dieser Uebergang bei dem von dort aus bemängelten Saatenstand auf belagerten Widerstand stößt.

Am hiesigen Marke ist bei dem schlechten Wetter, abgesehen von der inländischen Angebot, immerhin immertin schwache inländische Angebot, jedoch die Tenore wenig mit, und würden sich verhältnißmäßig billiger Offerten eher zu ausgedehnterem Absatz vertheilen. Die Preise haben sich für Roggen um ca. 62 Thaler, für Weizen bis 83 Thaler geholt, was letzterer eher gesucht als angeboten blieb.

Das Angebot von Spiritus war in dieser Woche überwiegend, die Preise sind unter dem Druck zahlreicher Realisationen an der Berliner Börse wieder zurückgegangen, und macht sich allgemein die Rede geltend, daß wir noch lange nicht die Grenze des Weizenganges erreicht haben. Der Grund dieser unordentlichen Erscheinung zu einer Zeit, wo in einem Jahre noch ein lebhaftes Geschäft stattgefunden hätte, liegt in der Hauptsache darin zusammen, daß unsere Spiritus- und Spirituspreise außerhalb Deutschlands nach immer noch in Richtung gehen. Das Exportgeschäft liegt in Folge der hohen Notierungen gänzlich darnieder und werden unsere früheren Abgabebereiche, selbst Hamburg, durch große Quantitäten billiger französischer Spiritus verfehrt. Der inländische Bedarf scheint bereit zu sein, und somit kommt es, daß die fortwährend große Spiritus-Production nur mit Mühe untergebracht werden kann und sich naturgemäß das Geschäft nicht so wieder etwas beleben kann, als bis die Konkurrenz mit dem Auslande durch billige Preise einigermaßen wieder hergestellt sein wird. Heutige Notiz ist 23 Thaler bezahlt, 22 1/2 Geld, bei äußerst stillen und schleppenden Geschäftsgänge.

W 601 bei anhaltend mangelndem Absatz flau und im Preise weichend. Loco 27 1/2 R.

Leipziger Börsen-Course am 22. Februar 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisen-Actien, Industrie-Actien u. Prior., Eisen-Prior-Obblig., Bank-u. Credit-Actien, Series. Includes various financial data and exchange rates.

Actien der Leipziger Wechsel- und Depositenbank heute 107 1/2 etwas bes. u. für Posten Geld.

Prospect.

Von der Kaiserlich Russischen Regierung laut Ukas vom 3. Juli 1871 genehmigte

Emission von Thlr. 1,500,000

6proc. Prioritäts-Obligationen

in Stücken à 200 Thlr.

der

Russischen Gesellschaft für Maschinenbau und Hüttenwerke.

Die genannte Gesellschaft, deren Actien-Capital aus 2,500,000 Silber-Rubel in vollgezählten Actien besteht, besitzt ein bedeutendes, $\frac{1}{4}$ Meile von Petersburg belegenes **Stablfabrikat** zur Herstellung von Locomotiven und aller Art zum Schiffsbau gehörigen Materials. Das derselben gehörige große Walzwerk ist auf eine Jahresproduction von 600,000 Pud **Eisen** und **Eisenbleche** eingerichtet, die Eisenerze bezieht sie aus ihren eigenen, in Finnland belegenen Hüttenwerken.

Bei der großen Ausdehnung des Russischen Eisenbahn-Netzes, welches täglich wächst, richtet die Gesellschaft jetzt ihr besonderes Augenmerk auf den Bau von Locomotiven, und hat in den letzten 18 Monaten 850,000 S.-Rbl. für neue Maschinen und Gebäude verausgabt, wodurch sie auf eine jährliche Production von **100 Locomotiven** eingerichtet ist; **Bestellungen** sind auf zwei Jahre gesichert. Hierbei ist zu bemerken, daß allen Russischen Eisenbahnen bei der Concessionirung die Verpflichtung auferlegt wird, ihren Bedarf an Locomotiven und Eisenbahn-Materialien aus **Russischen Fabriken** zu beziehen.

Die Schiffswerfte arbeitet hauptsächlich für die **Kaiserliche Marine** und hat gegenwärtig für **1,300,000 S.-Rbl. Bestellungen**.

Die Lage der Fabrik auf dem Schlüsselburger Wege ist eine **außerordentlich günstige**, da ihr sowohl der Wasserweg am Ufer der Newa, als auch die **Verbindung** durch einen ihr gehörigen Schienenstrang von $\frac{1}{2}$ Meile Länge mit der **Nicolaibahn** und somit mit **allen Eisenbahnen Russlands** offen steht.

Die technische Leitung befindet sich in bewährten Händen und wird durch einen Administrationsrath vertreten, welcher aus folgenden Herren besteht:

Herr E. M. Meyer (Firma E. M. Meyer & Comp.) in Petersburg,	Herr Warschawsky , Eisenbahn-Bau-Unternehmer in Petersburg,
" G. F. Brandt , Director der Privat-Handelsbank in Petersburg,	" A. Woronin , Rentier in Petersburg,
" L. Laski , Director der Internationalen Bank in Petersburg,	" L. Borchard (Firma J. Meyer) in Petersburg,
" Gubonin , Eisenbahn-Bau-Unternehmer in Petersburg,	" N. v. Soustscheff , Ober-Procureur im Senat in Petersburg.

Zur Vergrößerung des Stablfabrikats und zur Vermehrung ihrer Betriebsmittel emittirt die Gesellschaft unter der **Controle des Russischen Finanz-Ministers**

1,500,000 Thaler in 6procentigen Prioritäts-Obligationen.

Dieselben sind mit halbjährlichen Coupons versehen, welche hier

in Berlin bei der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank

gekauft sind.

Die Amortisation findet durch jährliche **Beerloosung und Rückzahlung *al pari*** während der **kurzen Dauer von 27 $\frac{1}{2}$ Jahren** statt.

Die Obligationen bilden die **erste und alleinige Priorität** auf das **sämmtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen** der Gesellschaft und bieten daher **eine unbedingte Sicherheit**.

Infolge der durch die Kaiserlich Russische Regierung erteilten Autorisation wird die Subscription auf diese 6procentigen Prioritäts-Obligationen

am Montag den 26. und Dienstag den 27. Februar

während der üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen stattfinden und zwar

in **Berlin** bei der **Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank**,
 in **Petersburg** bei der **Petersburger Privat-Handels-Bank**,
 in **Breslau** bei der **Breslauer Wechsler-Bank**,
 in **Dresden** bei der **Sächsischen Credit-Bank**,
 in **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank**,
 in **Königsberg** bei Herrn **J. Simon Wwo. & Söhne**,
 in **Leipzig** bei Herrn **Ed. Hoffmann**,
 in **Stettin** bei der **Stettiner Vereins-Bank**.

Der Emissionspreis ist **94 $\frac{1}{2}$ Procent**.

Die laufenden Zinsen der Obligationen sind bei Abnahme derselben zu vergütigen.

Bei der Zeichnung sind **10 Procent** vom Nominalbetrage der gezeichneten Obligationen baar oder in börsenmäßigen Werthpapieren als **Cautions** zu hinterlegen. **Eine Reduction** bei etwaiger **Ueberzeichnung** wird **vorgehalten**.

Die Abnahme der auf die Subscription entfallenden Beträge hat am **13. März** gegen Zahlung des Betrags stattzufinden. Es werden vorerst **Interimsscheine** der

Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank

ausgegeben, welche ehestens gegen die in der Kaiserlich Russischen Staatsdruckerei in Petersburg anzufertigenden Obligationen bei oben genannten Zeichnungsstellen umgetauscht werden.

Nr. 54.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Sitzung vom 14. Februar. Leipzig, 17. Februar. In der Geographie...

Die Rauchwaren spielten in Leipzig übrigens... Der Stad Leipzig allerley Ordnung...

Was ging im Laufe der Zeit hierin soweit... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

Regierungsbizit Gumbinnen lieferte vom März 1871 bis Januar 1872 doch noch 12 Wölfe ein...

Die Schweiz zeichnet sich durch reiche Pelzlieferungen aus, namentlich schöne rauche Füchse und Warden...

Spanien liefert an Qualität und Quantität nur den dritten Theil von dem, was Frankreich erzeugt...

Der Pomer führte seine Borer nun eilends über den Ocean nach Nordamerika...

Im Dregongebiet und in Nordcalifornien giebt es besonders schöne graue und braune Bären...

Der schon verheißene Ausflug in die nördlichen Pelzländer ward nun angetreten...

Schweden und Norwegen bringen schon Steinmarder nicht mehr fort. Dagegen befinden sich in diesen Regionen die Feh, Dremeline, Silberkreuz...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

und zwar in funfzehn verschiedenen Arten. Die mannhaftesten grönländischen Jäger erlegen jährlich auch noch etwa 150 Eisbären...

In das gelobte Land des Pelzhandels aber kommt der Reisende erst, wenn er an der Labradorküste landet, wenn er Britisch Nordamerika durchstreift...

Redner geleitete die Verlammlung der Freunde der Erdkunde von hier in die Hudsonbayländer, in denen Brantwein als Tauschmittel Gottlob!

Der Pomer führte seine Borer nun eilends über den Ocean nach Nordamerika. Dieses Ländergebiet hat weder Steinmarder, noch St. M., noch Feh...

Im Dregongebiet und in Nordcalifornien giebt es besonders schöne graue und braune Bären...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

antiger Secreten, deren Fall secundartha gefürde zu Pelzwerk verbraucht werden kann...

Kuwaiten und Russland froppten beide durch eine wunderbar eigenthümliche Fauna, die Pelztiere erbeben dort der Grundwolle...

Redner schloß seine Rede mit den Worten, daß, wenn auch der Norden den Vorzug habe, die schönsten Feh, Seootern und Schwarzfüchse aufzuweisen zu können...

Den zweiten Theil des Abends füllte Dr. R. Andree durch ein sehr interessantes, in gewandter, freier, eleganter Rede entrolltes Bild der neuesten Forschungs- und Entdeckungsergebnisse in Afrika...

Euterpe.

Leipzig, 21. Februar. Der Musikverein Euterpe hatte in seinem achten Concert das Oratorium „Kain“, ein größeres Werk für Solostimmen, Chor und Orchester, componirt von Max Zenger...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline... Die Provinz Kasan, die viele Füchse, Feh, Dremeline...

Professor Wench's Vorlesungen.

Der Anfang des ersten Vortrags hatte es mit der Verhandlung zu thun, durch welche Oesterreich, nach der Rückkehr Napoleons aus Rußland, auf denselben einzuwirken und den russisch-preussischen Krieg gegen Frankreich diplomatisch zum eigenen Vortheil und im Interesse des europäischen Gleichgewichts zu beenden versuchte.

Und so standen denn am Schluß des Congresses — während freilich der sichtlich politische Charakter der Erhebung gegen Napoleon durch Oesterreichs Beitritt manchen Eintrag erlitt — Heereskräfte einander gegenüber, wie sie seit den Tagen der Völkerwanderung nie um einer Sache willen so massenhaft in Bewegung gebracht worden waren.

Die Schilderung des neubeginnenden Kampfes ward eingeleitet durch eine kurze Aufzählung dieser Heereskräfte, durch eine Uebersicht über die Vertheilung derselben, endlich durch eine Charakteristik der Befehlshaber — Schwarzenberg mit seinem reinen, edlen Willen, aber mit dem Mangel an starkem Entschlusse und mit der Unzulänglichkeit für allerhand Einflüsse, welche von sich abzuwehren freilich ihm in seinen Verhältnissen kaum möglich war — des schwedischen Thronfolgers Bernadotte mit der Menge besonderer Gesichtspunkte, durch welche er zu einer Vereckung veranlaßt wurde, die sich geradezu die Vermeidung jedes Erfolges zum Ziele gesetzt zu haben schien.

Nach einer Andeutung des allgemeinen Plans, mit dem man auf beiden Seiten den neuen Feldzug antrat, ließ sich der Vortrag auf eine Schilderung der freigelegten Operationen ein. Zuerst wurde dargelegt, wie der gegen Berlin und die preussischen Herzogthümer gerichtete Schlag der französischen Armee, so dem Verdienste, so dem vielmehr im Gegensatz zu dessen Neigungen und Wägungen, von Lantzen und Bülow in dem siegreichen Kampfe bei Großgörschen zurückgewiesen wurde. Dann waren es die Bewegungen Napoleons gegen Blücher sowie der in der Richtung auf Leipzig angetretene Marsch der Schwarzenberg'schen Armee, welche die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Die plötzliche, nicht ohne große Schwierigkeit angeführte Wendung der letzteren Armee rechts ab gegen Dresden führte nicht zu dem, was man erhoffte, zu einer Ueberwältigung der sächsischen Hauptstadt, während Napoleon sich in weiter Entfernung befand. Aus dieser Entfernung lehrte Napoleon in Sturmweile, große Heeresmassen mit sich führend, nach Dresden zurück, um nun am Nachmittag des 26. und am Vormittag des 27. August dem Heere der Verbündeten arges Verderben zu bereiten. Den rechten Flügel dieses Heeres bildete das Elbthale und von der Leipziger Straße hinwegdrängend, den linken (zwischen der Weisheit und der Elbe unterhalb Dresden) fast vernichtend, ließ er den Verbündeten zum Rückzug nach Böhmen nur ein beschränktes und äußerst schwieriges Terrain. Vollends aber drohte ihnen auf diesem Rückzuge Entschlagen von den Bewegungen Bannamme's, den Napoleon schon auf dem Heranzuge nach Dresden gegen die obere Elbe hin und in den Rücken der Verbündeten dirigirt hatte.

Vorträge

des Missionsdirectors Lehmann.

3 Leipzig, 19. Februar. In seinem gestrigen, äußerst zahlreich besuchten Vortrage deutete Pastor Lehmann zuerst darauf hin, daß er, nachdem er früher Bilder von den Liebeswerken längst vergangener Zeiten entworfen, diesmal die Reuezeit beleuchten werde, die sich wohllich nicht zu schämen habe. Wenn man die erste christliche Zeit die Periode, die später folgende die Paulinische genannt habe, so sei die Reuezeit die Johannesische genannt worden. Der Redner lenkte nun die Blicke nach England, wo das Missionswesen eine große Ausdehnung genommen und wo man hinsichtlich des praktischen Christenthums gar Manches lernen könne. Deutschland habe England in wissenschaftlicher Hinsicht gelehrt, England dagegen Deutschland im Praktischen Anregungen gegeben, die zu beherzigen seien. Beide Länder haben einander gegenseitig geprüft und gefördert. Der Vortragende warf zuerst einen Blick auf die frühere Zeit Englands. Die Wirksamkeit des irischen Redners Columban

(590), des Bonifacius (715), die Hindernisse, trotz welcher aber die englische Kirche doch nie so versumpfte wie die päpstliche auf dem Continente; die alte kirchliche Armenpflege, die Bettelgesetze, die mit Blut geschrieben waren (wer das zweite Mal beim Betteln ertappt wurde, ward blutig gepeinigt; später trat eine Milderung der Strafe ein, die in nichts Anderem als in den Galerien bestand), die Verarmung der kleinen Gutsbesitzer durch die Reichen (ein englischer Großer konnte von seiner Haus Thür 100 englische Meilen jagen, ohne fremdes Gebiet zu berühren) — alles dies zeichnete der Redner mit frischen Farben. Dann schritt er fort zu einer Betrachtung der neueren Zeit und gedachte des Armengesetzes von 1834, welches die Staatsernährung regelte, aber auch nicht Wunder thun konnte. Im Jahre 1849 bedurfte die Armencommission 9283 Beamte, deren Gehalte den größten Theil der Opfer für die Armen wieder verschlangen. Die Werthhäuser, welche man zur Hebung des Gewerbestandes einrichtete, bewährten sich auch nicht recht. Nach diesen geschichtlichen Auseinandersetzungen entwarf der Redner ein Bild von der Hauptstadt London, in welcher der traurigste Pauperismus neben dem höchsten Glanze einhergehe. London hat 8000 Diebe, und 40—50,000 Menschen werden von der Polizei beobachtet. Ein Geistlicher, welcher sich in arbeitsreicher Liebe der Befreiung dieser Vanden gewidmet hat, erzählt aus ihren Kreisen viel Seltsames. Es herrscht dort vollständige Arbeitstheilung; Jeder hat seinen Zweig, der Eine ist Einbrecher, der Andere arbeitet mit List u. Neben diesen giebt es Schaaeren von Bettlern, die ebenfalls Arbeitstheilung eingeführt haben. Einige ziehen als alte Soldaten herum, andere verstellen sich als Krüppel u. Im Jahre 1857 machte ein Professor die Anzeige, daß er bereit sei, einen Weg zu lehren, auf welchem man sich auf Kosten des Publicums sein Brod verdienen könne, ohne der Polizei in die Hände zu fallen. Von der Prostitution leben allein 400,000 Menschen; und der Schaden für Gesundheit und Sittlichkeit, welchen das Leben in den Fabriken mit sich bringt, ist auch nicht gering. Einer solchen Welt voll Noth gegenüber. Es giebt gegen 400 Stadtmissionariate und eine große Anzahl arbeitsloser Leute, die sich in die schlimmsten Viertel wagen (wo selbst die Polizei nicht gern hin geht) und dort ihr Werk der Befreiung versuchen. In den Lumpensschulen (175 Gebäude sind mit solchen gefüllt) sucht man die verarmtesten Jugend dem Verderben zu entreißen, und auch durch Vereine, Bibelgesellschaften (Bibelfrauen) sucht man auf das arme Volk zu wirken. Aus diesem Kreise solcher Johannesjünger ragen einzelne Persönlichkeiten ganz besonders hervor, wie z. B. Elisabeth Fry, Sara Martin, Georg Müller. Elisabeth Fry (geb. 1705) stammte aus einem Quäkergeschlechte, verlor bald ihre fromme Mutter, gelangte nach Bergnütungen und Zankereien bald (und zwar durch eine Predigt eines Quäkergeistes) auf die Bahn der Liebe und des Friedens. Im 19. Jahre wurde sie die Wittin des Kaufmanns Joseph Fry, und als solche trat sie nach dem Tode ihres ersten Mannes mit Hilfe der verlassenen Menschheit überall nahe. Sie half den Armen vorhoben; sie trat als Engel in die Gefängnisse; sie sorgte für die Stranmwälder; sie erbat sich der Verbannten und ging selbst mit auf die Verbrecherhöfe. Ueberall, wo sie auftrat, lehrte und tröstete, übte sie eine wunderbare Macht durch ihre Persönlichkeit aus. Sie wirkte auch außerhalb ihrer Heimath; in Paris ging sie in die Konventhäuser, um dort Anregung zu christlicher Liebe zu geben; in Berlin, in Kopenhagen, in Petersburg und anderen Orten war sie thätig und ertheilte Rath in Hütten und Palästen; daher man sagte, sie habe Bekannte unter den Königen und Bettlern. Die zweite Frau, welche der Redner schilderte, war Sara Martin. Auch sie zeichnete sich durch ein Herz für die Armen aus, gründete eine Sonntagsschule für Mädchen, lehrte die gefangenen Frauen und war in vielen Dingen der Fry ähnlich. An diese Lebensbilder schloß sich das Bild eines deutschen Mannes, des Georg Müller in Brüssel. In Deutschland geboren (1805), erhielt er eine schlechte Erziehung und gerieth in Folge derselben in Verirrungen. Allein als seine Umkehr erfolgt war, entwickelte er eine Thätigkeit, die aus Wunderbare grenzte. Ueberhaupt gehörte er zu den merkwürdigen und eigenthümlichen Menschen, und man vergißt oft sein Auftreten mit dem eines Kometen am Himmel. Erst wollte er den Juden das Evangelium predigen, übernahm aber dann eine Predigerstelle in einer christlichen Gemeinde. Wenn er einst schrieb, daß er Besuche annähme von Allen, die um ihr Seelenheil bekümmert seien; wenn er von seiner Gemeinde keinen Gehalt annahm und Alles sich nur aus Gottes Hand erbitten wollte, so läßt sich daaregen wohl Manches einwenden (wie auch der Redner andeutete), aber nachahmungswürdig bleibt seine große Liebe, die mit selbstlosem Vertrauen aus Gott gepaart war. Zuletzt warf der Redner einen Blick auf die Arbeiterdistricte in England und zeigte, wie sich dort in vieler Hinsicht der Fortschritt kundgebe. Die Fortbildungsschulen, die Liebe zur Kunst, die Vereine (Sänglingsvereine) wurden beleuchtet und schließlich ward gezeigt, daß die Inselwelt in zweierlei Hinsicht ein Vorbild für uns sei. Erstens geht dort der politische Unterschied der Bürger nicht in das kirchliche Reich über, und zweitens ist dort ein freundlicher, rascheres Zugreifen als bei uns bemerkbar. Der Deutsche disputirt zu viel und denkt nicht immer an das Wort: Wenn man den Glauben in die Hand nimmt, um ihn zu besetzen, so wird er zu Haber und Streu. Der ganze Vortrag war wieder reich an ergreifenden und erbauenden Momenten.

Eine Petition an die Ständekammern.

Donnerstag, den 15. d. M., trat im Schulsaale zu Volkmarshaus unter Vorsitz des Herrn Pastor Schmidt eine zahlreiche Versammlung der Schulvorstandsmitglieder der Parochie Söbnesfeld zu dem Zwecke, sich über eine Petition an die Ständekammern zu einigen. Die Sache, vom Vorsitzenden kurz dargelegt und motivirt, fand ziemlich allgemein Anklang, und nach einigen laut gewordenen Gegenansichten beschloß die Versammlung zu petitioniren, es möge in dem neuen Schulgesetz für die Lehrer, statt der in der Reglementsvorlage vorgeschlagenen einmonatlichen, eine dreimonatliche Kündigungsfrist bestimmt werden. Darauf unterzeichneten die anwesenden die abzufassende Petition und einigen sich darüber, daß dieselbe den Landeschulvorständen in den Gerichtsämtern Leipzig I und II zur Einsicht und Unterschrift zugesandt werden soll.

Die Gegenredner hatten zu beweisen gesucht, daß durch etwa eintretende dreimonatliche Kündigungsfrist die Schule in gewissen Fällen augenfällige Nachteile erfahren könnte, und wünschten mindestens ein Zurückgehen auf zwei Monate; allein ihre Worte und Wünsche waren der großen Mehrzahl gegenüber vergeblich. Dennoch ist ihre Ansicht eine begründete, und es dürfte deshalb am Plage sein, namentlich um der anderen Gemeinden willen, die Sache einmal klar zu beleuchten.

Der Uebelstand, daß Lehrer gegenwärtig ganz plötzlich ihre Stelle verlassen können, ist ein allgemein beklagter. Tropdem ist der Uebelstand selbst durchaus kein allgemeiner zu nennen, sondern tritt nur dann ein, wenn ein ständiger Lehrer eine provisorische oder Hülflehrer- oder Vicarstelle (z. B. in Leipzig) annimmt; denn das Uebergehen eines Lehrers aus einer ständigen in eine andere ständige Stelle (was selbstverständlich der normale Fall ist) geschieht gesetzlich bestimmt durch Vermittelung der Behörden und verlangt daher im günstigsten Falle 2, meist mehr, oft 6, 8, 10 Wochen. Dieser Umstand correspondirt denn auch wesentlich mit der gesetzlichen Bestimmung, die beim Tode eines Lehrers der Witwe 2 Monate Gnabengenuß gewährt. Im Todesfalle kann die Neubesezung also nie unter 2 Monaten erfolgen. Nimmt man aus jenem 2, 6, 8, 10 Wochen die niedere Durchschnittsfrist 4 Wochen, so ergibt sich, daß jetzt (abgesehen von dem abnormen Falle, daß ein ständiger Lehrer in eine Leipziger resp. Chemnitzer Hülflehrerstelle übergeht) beim Weggehen eines Lehrers jedesmal eine (durchschnittlich) einmonatliche, beim Tode eine zweimonatliche Vacanz eintreten muß. Nennen wir den ersten Fall, in welchem der Lehrer einfach seine Stelle wechselt, Wechselfall, den zweiten Fall Todesfall und sehen, wie sich die Sache bei ein- oder zweimonatlicher Kündigungsfrist gestaltet:

- 1) Dyne Kündigung. Wechselfall: Lehrer A verläßt am 1. Januar seine Stelle. Probe, Designation und Vacanz des neuen Lehrers B erforderlich (durchschnittlich) 1 Monat, also Vacanz: 1 Monat. — Todesfall: Vacanz: 2 Monate.
2) Einmonatliche Kündigung. Wechselfall: Lehrer A kündigt am 1. Januar und verläßt am 1. Februar seine Stelle. Lehrer B, bis zum 1. Februar gewählt, kündigt nun kündigt und tritt den 1. März an. Vacanz: 1 Monat. — Todesfall: Vacanz: 2 Monate.
3) Zweimonatliche Kündigung. Wechselfall: Lehrer A kündigt den 1. Januar und verläßt seine Stelle den 1. März. Lehrer B, bis zum 1. Februar gewählt, kündigt und tritt den 1. April an. Vacanz: 1 Monat. — Todesfall: Lehrer A stirbt den 1. Januar. Lehrer B, bis zum 1. Februar gewählt, kündigt und tritt den 1. April an. Vacanz: 3 Monate.
4) Dreimonatliche Kündigung. Wechselfall: Lehrer A kündigt den 1. Januar und verläßt seine Stelle den 1. April. Lehrer B, bis zum 1. Februar gewählt, kündigt und tritt den 1. Mai an. Vacanz: 1 Monat. — Todesfall: A stirbt den 1. Januar. B, bis zum 1. Februar gewählt, kündigt und tritt den 1. Mai an. Vacanz: 4 Monate.

Daraus ergibt sich, daß in jedem der 4 Fälle beim Wechsel der Lehrer eine vom Besetzungsmodus bedingte (durchschnittliche) einmonatliche Vacanz eintritt und daß im Todesfalle die Vacanz mit der Kündigungsfrist wächst. Das war denn wohl auch den Verfassern der Gesetzesvorlage, als sie, um den oben erwähnten abnormen Fall zu ver-

hüten, die Bestimmung einer einmonatlichen Kündigungsfrist aufnahmen, eben so klar wie der Commission, welche auch diesen Punkt in der Vorlage unverändert wünscht. Ueber die im Volkmarshaus vorer Schulsaale verammelten Schulvorstände aber moß jeder Unparteiische urtheilen: Entweder hat die Mehrzahl etwas beschlossen, ohne darüber im geringsten klar zu sein, oder aber die Schulvorstände petitioniren um eine gesetzliche Bestimmung, die den Schulen in keinem Falle Nutzen, sondern meist offenbaren Schaden bringen würde. Sicherlich widerstreitet das Letztere jedem angegebeneu Motive, eine pöbliche Vacanz zu verhüten, als das Erstere; und weil alle das Erstere wahrcheinlicher ist, läßt sich wohl kaum annehmen, daß die übrigen Landeschulvorstände, welche die Petition unterschreiben sollen, sich nicht erst darüber klar würden, daß sie in dieser Petition den Ständekammern einen klaren Beweis ihrer eigenen Unklarheit liefern.

Verschiedenes.

— Einen der nichtswürdigsten Schwärze, der nebenbei sehr gefährliche Folgen hätte nach sich ziehen können, machten vor einigen Tagen in Berlin mehrere Studenten mit einem ihrer Commissions, dem stud. jur. R. Der junge Mann hatte verschiedene Male geäußert, daß er vor keiner Speise, welche es auch sei, Ekel empfinde, weshalb ein Freund von ihm, der stud. med. S. sich vornahm, ihn auf die Probe zu stellen. Am vorletzten Sonnabend lud letzterer den R. zu einem kleinen Abendessen ein, der jedoch erst spät eintraf, als die übrigen Eingeladenen bereits gegessen hatten. „Spät kommt Ihr, das ist nicht gut“, rief S. aus, „und deshalb sollt Ihr auch noch ein höchst satiges Stück Brot erhalten, was extra für Dich aufbewahrt war.“ Bald stand das duftende Gericht vor R., der es mit großem Appetit verzehrte. Als er mit dem fertigen war, fragte S., wie ihm das Stück geschmeckt habe. „Ganz gut, aber süßlich“, lautet die Antwort. „Das glaube ich wohl“, sagte S. lachend, „denn es war Menschenfleisch.“ R. waren diese Worte gelassen, als sich bei R. die Zeichen des heftigsten Efels einstellten, und da ein Uebereichen nicht sogleich erfolgte, das Gefühl des Leidenden eine dunkelrothe Färbung annahm, so befürchtete man den Tod durch Erstickung. Ein schnell herbeigerufener Arzt besetzte den Patienten von der schauerlichen Speise, S. aber von der entsetzlichen Angst, seinen Freund durch einen schlechten Späß getödtet zu haben. Das dem R. vorgelegte Stück Fleisch rührte von einem frischen Leichnam her, der nach der Anatomie gebräut worden war und von welchem S. zu dem erwähnten freudlossten Scherz ein Stück abgehakt hatte.

Handel und Industrie.

Nach der „Berliner Börsenzeitung“ wird die Verwaltungsjession der Reichs-Ober- und Mittel-Bahn mit der Württemberg, Halle-Zorauer und Wittenberg-Bahn beauftragt. (Das heißt das Verd mit den Oden zusammen an den Tagen spannen. Es ist wohl mehr auf ein Treiben des Courtes abgesehen.) Der Bezug der neuen 6 Millionen Reich. Aktien der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft (auf 5 alte 3 neue) geschieht vom 15. Mai bis 15. Mai.

Der „Nationalzeitung“ wird von durchaus gleichwürdiger Seite versichert, daß keinerlei Verhandlungen wegen Ankaufs der Koblenz-Halb- und Halberstadter Bahn durch die Berlin-Anhalter Eisenbahn.

Concurs-Nachrichten. Concurs-Eröffnung zu dem Vermögen des Adolph Stephan's in Grimmitzschau. 1. Termin 28. Febr. (Verichtsammt Grimmitzschau), zu dem Vermögen des Kaufmanns Richard Koppke in Jüttau. 1. Termin 2. März. (Bezirksgerichtsammt Jüttau), zu dem Vermögen des Handelsmannes Peter Hermann Koppke in Jüttau. 1. Termin 28. Februar. (Verichtsammt Jüttau), zu dem Vermögen des Gastwirths Johann Gottlob Wöbel in Wehrhain. 1. Termin 28. Febr. (Verichtsammt Wehrhain).

Dresdener Börse, 21. Februar. Societäts-Act. 192 1/2. Aktien der P.-A. 252 1/2. Dresdener P.-A. 174 1/2. S. Dampf. 214 1/2. S. Dampf. 116 1/2. Reich. Champ.-A. 127 1/2. Dresdener Wechsel. Bank pr. St. 100. —. Löhndische P.-A. 252 1/2. Dresdener P.-A. 174 1/2. S. Dampf. 214 1/2. S. Dampf. 116 1/2. Reich. Champ.-A. 127 1/2.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat December 1871.

Table with 7 columns: I. Eingang, II. Versand, and various sub-columns for different stations and products. Includes data for Leipzig, Chemnitz, and other regions.

Mittheilung vom Bureau der Handelsstatistik.

No 54.

Kinderermädchen.

Sucht ein anständiges, nicht zu junges Kindermädchen per 1. März. Zu melden...

Ein zuverlässiges Kinderermädchen, welches bei den Eltern wohnen kann, wird gesucht.

Sucht ein anständiges, nicht zu junges Kinderermädchen, welches zu Hause wohnen kann.

Sucht ein anständiges, nicht zu junges Kindermädchen, welches zu Hause wohnen kann.

Sucht ein anständiges, nicht zu junges Kindermädchen, welches zu Hause wohnen kann.

Sucht ein anständiges, nicht zu junges Kindermädchen, welches zu Hause wohnen kann.

Sucht ein anständiges, nicht zu junges Kindermädchen, welches zu Hause wohnen kann.

Stellgesuche.

Ein junger militärfreier Mann, der längere Zeit in einer Spinnetriebs- und Fantasiewaren-

Ein junger Mann, welcher zum 1. März als Invalide entlassen wird, sucht Stellung als Markthelfer.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre lang in einer Destillation und Weinergeschäft thätig war und sich die Zufriedenheit seines Vorgesetzten erworben, sucht in einem ähnlichen Geschäft Stellung.

Ein anständiger Mann von außerhalb sucht eine Stelle als Markthelfer oder dergl. Adressen unter E. 7. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, in Tuch- und Sammetbranche, sowie Contor besonnen, sucht Stellung. Gef. Adressen unter U. F. 423. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Leipzig erbeten.

Ein Kaufmann

Einem Mann, gelernter Materialist, welcher in Colonial- und Farbwaaren gereist hat und jetzt für eine Zuckerwaarenfabrik reist, sucht auf beste Empfehlungen, anderweitige Stellung als Reisender, auch wäre derselbe nicht abgeneigt, eine selbstständige Stellung in einem Detailgeschäft zu übernehmen.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, Sohn sehr achtbarer Eltern und vermögend, sucht Stellung in irgend einem Institut oder größeren kaufmännischen Geschäft.

Wohnungen und Geschäftslocale werden stets zu mieten gesucht durch Local- und Commissions-Bureau Neumarkt 15 von Friedrich Jähring. Vermietter kostenfrei.

Ein j. Mädchen von außerhalb, das in weibl. Arbeiten, Puz, Schneidern u. nicht uners. ist, sucht Stelle als Jungfer oder Stubenmädch. bis 1. April. Brückenmoosengasse des Herrn Vogt, Nr. der Pleiße, 1 Tr.

Ein junges Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. März einen ruhigen Dienst für Küche und Hausarbeit. Adr. unter B. 14. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. März Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Waldstraße 6, 4 Treppen links.

Zwei ordentliche Mädchen nicht von hier suchen zum 1. oder 15. März Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen Wintergartenstr. 3, 4 Tr. rechts.

Ein anständ. Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und häusliche Arbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. März. Zu erfragen Schützenstraße 7, im Hofe links 1 Tr. bei Frau Knock.

Ein Mädchen, das noch nicht hier conditionirt, sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres Neudnitz, Gemeindefraße 7 parterre links.

Ein ordentl. Mädchen, in weiblichen Arbeiten erf., sucht zum 1. März Dienst für Küche u. h. Arbeit. Promenadenstraße 6 b part. bei Büldner.

Ein junges Mädchen, welches sich gern allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis zum 1. März eine Stelle. Leibnizstraße Nr. 26, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen, 20 Jahre alt, aus Thüringen, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst für Alles. Töpferstraße 4, 2. Et. rechts.

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein Mädchen, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, zum 1. April eine Stelle in einer stillen Haushaltung. Näheres bei der Herrschaft selbst, Wohlth. Lange Straße Nr. 28.

Ein junges Mädchen sucht Stelle zum 15. März für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei F. Röbger, Johanniskasse Nr. 30.

Eine gut empfohlene Kindermädchen, 5 Jahre und 2 Jahre bei einer Herrschaft, sucht Stelle. J. Sager, Markt 6, 1 Tr. im Hof.

Gesucht wird von einer ehelichen Frau eine Aufwartung Peterskirchhof 5, 4 Treppen 2. Thür.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Wasserfont 10, 2. Et. 3. Thüre.

Mietgesuche. Ein Pianino oder Flügel wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub S. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu pachten gesucht wird eine Bäckerei. Gefällige Adressen durch die Expedition dieses Blattes unter „Bäcker“.

Für Oftern oder Johannis wird eine Localität, zur Restauration passend, möglichst innere Stadt, parterre oder Hof, zu mieten gesucht. Adressen bittet man unter B. H. 234 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Parterre-Local, welches sich zu einer kleineren oder mittleren Restauration einrichten läßt. Adr. unter N. H. 99 Expedition dieses Blattes.

Zu frequenter Lage der innern Stadt, in guter Geschäftslage, wird außer den Wassen ein helles und reichliches Gewölbe per 1. April oder 1. Juli c. gesucht. Adr. unter G. G. 50 durch das Annoncenbureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, erbeten.

Ein Gewölbe in vollreicher Gegend mit (wenn nicht hinterer Räumlichkeiten vorhanden) einem kleinen Logis zur bürgerlichen Nahrung wird sofort oder später zu mieten gesucht. Adr. bittet man im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, unter Mietgesuch niederzulegen.

Local-Gesuch. Ein meßfreies Local frequenter Lage wird für ein zu gründendes Detailgeschäft bald zu mieten gesucht. Offerten sub N. E. H. 3 poste restante Chemnitz.

Als Contor wird 1 oder 2 Stuben (inn. Stadt) gef. Adr. Frn. Kaufs, Peterstr. 16 p.

Ein freundliches Comptoir mit geräumiger Niederlage wird pr. Oftern zu mieten gesucht. Näheres Bayerische Straße Nr. 22 part.

In der Nähe des Neumarkts wird pr. 1. April eine Niederlage zu mieten gesucht. Adr. erbeten sub M. M. 50 durch das Annoncenbureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Gesucht wird ein hohes Parterre oder 1. Et. mit Garten, Karl-, Marien-, Salomonstr. oder deren Nähe, zu Joh. zu bez. Fr. 300-350 fl. Adr. sind abzugeben Wintergartenstr. 14, 3 Tr. l.

Gesucht wird für 2 einzelne Damen ein Logis im Preise von 100-130 fl., Oftern beziehbar, durch H. Loff, Ritterstraße 46, II.

Eine Wohnung

im Preise von 300-500 fl., zu Johannis oder Michaelis beziehbar, wird in der Nähe der Post zu mieten gesucht. Offerten unter F. W. H. 27 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von Reuten ohne Kinder wird ein Logis im Preise von 80-200 fl., womöglich innere Stadt, per 1. April zu mieten gesucht. Adressen bittet man Windmühlengasse Nr. 9.

Zum 1. April wird von einem jungen Ehepaar ohne Kinder ein Familienlogis von 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche und Zubehör, im Preise bis 130 Thaler und nicht über 3 Treppen zu mieten gesucht, möglichst in der Nähe des neuen Theaters.

Adressen werden erbeten Querstraße Nr. 2, 2. Etage, rechts, Zimmer Nr. 20.

Eine geräumige Familien-Wohnung mit allem Zubehör, womöglich mit Parterre-Niederlage zu mieten gesucht. Adressen unter W. St. H. 23 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis pr. Oftern sucht das Localcomptoir Steinecke & Co., Gewandg. 1, I.

Ein Lehrer sucht für sich und Schwester ein zu Oftern beziehbares H. Familien-Logis im Preise bis 100 fl., wenn möglich in der Dörvorkstadt. Adr. niederzulegen beim Hausmann der I. Bürgerstraße.

Für 1. April eine Familienwohnung im Preise bis 80 fl. in der Nähe des Bayer. Bahnh. von einem Beamten gesucht. — Adressen bittet man Brüderstraße 18, 4 Tr. rechts niederzulegen.

2 St., K., K. part. oder 1 Tr. wird sogleich zu beziehen gesucht. Adressen unter E. 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis für zahlungs-sfähige Handwerker im Preise zu 50 Thaler. Adressen poste restante W. 65.

Gesucht wird von 2 anst. pünktlich zahlenden Damen ein kleineres Logis in anständigem Hause. Adressen Große Fleischergasse Nr. 29, 3. Etage.

Eine alleinst. Wittve sucht in einer anst. Kam. Logis, Stube, wohn. mit Kammer, in der Nähe der Nürnberger Straße, es kann auch ein kleines Logis sein, im Preise zu 60 fl. — Offerten im Hotel de Prusse beim Portier niederzulegen.

Eine Stube mit Kammer wird von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Man bittet Adressen sub H. R. abzugeben im Annoncenbureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Ein unmeubliertes Zimmer mit Cabinet wird für den 1. April in der stillen Vorstadt zu mieten gesucht. Adr. sub G. L. sind in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm abzugeben.

Ein stiller pünktlich zahlender Herr sucht ein unmeubl. Zimmer, innere ob. Vorstadt, nicht zu hoch. Adr. I. G. P. Grimm, Straße 26, 4 Trepp. rechts.

Eine ordentliche Frau sucht ein leeres Stübchen ob. Kammer Grimmscher Steinw. 53 im Eigarrenng.

Garçon-Logis. Zum 15. April suchen zwei Herren eine Stube mit Kammer in der Jaeger Vorstadt. Gefällige Offerten mit Preisangabe abzugeben in der Expedition d. Bl. sub K. B. 0.

Garçon-Logis. Gesucht wird ein elegant meubl. Garçon-Logis, aus 2 Zimmern bestehend, in der Nähe der Promenade, Parterre oder 1. Etage. Off. mit Preisangabe unter W. O. 23 sind in der Filiale des Leipz. Tagebl. Gaisinstraße Nr. 21 abzugeben.

Zwei junge Kaufleute suchen pr. 1. April a. e. ein anständig meubliertes Garçon-Logis mit Cabinet nebst Saal- und Hausknecht in der Vorstadt. Adressen mit Preisangabe abzugeben beim Hausmann Reichstraße Nr. 16.

Garçonlogis. Ein Student (Einj.-freiwill.) sucht ein Garçon-Logis. Adr. unter G. F. nebst Preisangabe in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei Herren suchen in der Vorstadt ein Logis, Stube und Kammer. Adressen sub R. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein meubliertes Zimmer mit Cabinet wird für zwei Herren, Brühl oder in der Nähe desselben, zu mieten gesucht. Gef. Offerten sub T. Z. 417. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein kleines Stübchen, meublirt, in der Nähe des Marktes, wird von einem Herrn, welcher den Tag über im Geschäft ist, sogl. gesucht. Adressen unter R. H. 1 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein meubl. Zimmer in der Jaeger Vorstadt wird per 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Q. 91 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Dame, welche in einem Geschäft thätig ist sucht bis 1. März Wohnung in der Dörvorkstadt. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter M. B. H. 67.

SLUB Wir führen Wissen.

Sesucht von einer Dame ein meublirtes Zimmer zum 1. März, Preis 6 M., in der Nähe des Königsplatzes. Adressen unter A. H. 107 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Pension.

Bei einem der Herren Lehrer wird für einen Secundaner eine mäßige, aber anständige Pension gesucht. Gef. Mittheilungen unter X 1806 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Pension wird per 1. April von einem jungen Kaufmann bei einer gebild. Familie gesucht. Off. mit Preisang. unter H. 37. Inf.-Ann. Hainstraße.

Vermietungen.

Eine Bäckerei,

1/2 Stunde von hier, schön eingerichtet u. in guter Lage, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Näheres zu erfragen bei der Vögeln- und Zeiger Str. beim Restaurateur Rosenbaum.

Ein Gewölbe nebst kleinem Logis und großen Niederlagen, auf Wunsch auch Keller, ist zu 500 M. nahe den Bahnhöfen zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Zu vermieten ein schönes geräumiges Gewölbe, auf Wunsch mit Logis. Näheres Brüderstraße 13, 1. Treppe.

Stallung, Remise, Arbeitslocal zu vermieten! Expedition Tauscher Straße Nr. 8.

Ein großer Boden ist zu vermieten in der großen Feuerzettel, Neumarkt Nr. 41, durch Adv. Georg Einert.

Große geräumige Parterrelocalitäten, Thomas-Mühle an der Promenade dicht am Fußweg, sind an ein Export-, Bankgeschäft, überhaupt für jedes kaufmännische Geschäft passend, vom 1. April oder früher ab entweder im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten. Auch werden dieselben, zu 4 bis 6 Gewölben mit elegantem Vorbau nebst Comptoir u. eingerichtet, einzeln vermietet. Zeichnung und alles Nähere Hainstraße Nr. 21, Local-Comptoir, Gewölbe.

Ein Parterrelogis 200 M. nahe dem Museum, eine 1. Etage 280 M. Eißnerstraße, eine 2. Et. mit Garten 220 M. in der Weststraße, eine 1. Et. 650 M. am Rosenthal sind von Johannis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

In einem herrschaftl. Hause, von nur 2 Familien bewohnt, in schönster Lage der Westvorstadt, ist nach Belieben entweder das elegante hohe Parterre mit Garten von 12 Zimmern und Zubehör oder die 1. Etage von 8 Zimmern und Zubehör von Ostern ab zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir Hainstraße 21, parterre.

Eine Part. Wohnung, 120 M., ein bezgl. 110 M., ein bezgl. 70 M. nahe der Langen Str. Ostern zu verm. Local-Compt. E. Simon, Grimm. Str. 15.

In dem neuerbauten herrschaftlichen Wohnhause am Flossplatz allhier soll von Ostern an eine elegante erste Etage mit Balkon für den jährlichen Mietpreis von 550 M. vermietet werden. Näheres bittet man Ebdonienstraße Nr. 26 parterre zu erfragen.

Eine 1. Etage, Marienvorstadt, ganz oder geteilt, mit Garten, verm.: die Expedition Tausch. Str. 8.

Sternwartenstraße 23

ist vom 1. April a. c. ab die erste Etage zu vermieten durch Dr. Hansa, Katharinenstr. 18.

Eine 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, eleg. eingerichtet, nahe am Rosenthal, pr. Ostern zu vermieten Vorjüngstraße Nr. 13.

Eine 1. größere Etage, Marienvorstadt, ist ganz (650 M.) oder geteilt zu vermieten durch die Expedition Tauscher Straße Nr. 8.

Zu vermieten u. Ostern a. bez. 1 freundl. gel. 1. Etage (Waldstr.) Pr. 140 M., an einzelne respect. Heute Local-Compt. Ritterstr. 46. II.

Ein Logis im Preise von 145 M., 1 Tr. hoch, ist zu vermieten für Johannis. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 22, 1. Etage.

Zu vermieten Ostern: 2. Et. 230 M., sehr schön, ein Part. 200 M., post auch für Buchhändler, eine halbe 1. Et. 200 M., 1. Et. 350 M., große Räumlichkeiten, passend zu Niederl. u., 250 M., ein Part. 160 M. Local. Ebdonienstr. 16. E. Groß.

Eine unmeubl. heizb. Stube ist zum 1. März zu verm., jährl. 24 M. Pfaffen. Str. 5, Hausm.

Eine freundl. heizbare unmeublirte Kammer ist zu vermieten Waldstraße 6, 4 Treppen links.

Eine unmeubl. heizbare Kammer ist an eine anständige Person sofort zu vermieten Erdmannstraße 3, Hof 2. Tr. links. III.

Zum 1. März wird Bauhofstraße 6, II. links (nahe der Turnhalle) eine sehr empfehlenswerthe Garçonwohnung frei, welche aus Stube und Kammer besteht und für 7 1/2 M. monatlich niedriger vermietet werden soll.

Ein Garçon-Logis, alles neu und elegant meublirt, ist an 2 Herren sofort billig zu vermieten. Näheres Café Saxon.

Garçon-Logis.

Zu verm. ist ein schönes, großes, fein meubl. Zimm. u. Kammer an 2 Herren Vestingst. 2, I. r.

Garçon-Logis mit schöner Aussicht, gut meublirt, ist sofort oder später zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 41, 1. Etage links.

Garçon-Logis. Ein freundl. und fein meubl. Wohn- u. Schlafzimmer ist sogleich oder später mit Haus- u. Saatschlüssel zu vermieten Zeiger Straße Nr. 15, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit Schlafzimmern, Saal- u. Hautschlüssel, an 1 oder 2 Herren Köpplag 9, nach dem Garten III. l.

Zu vermieten ist sofort oder 1. März ein fein meubl. Zimmer nebst Cabinet, Saal- und Hautschlüssel Dresden Straße 33, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube und Schlafzimmern, mit Haus- und Saatschl. an 1 oder 2 Herren. Zu eifr. Vorzugsgäßen 6, I.

Ein anständig meublirtes Zimmer nebst Schlafstube, Saal- und Hautschlüssel zu vermieten Brüderstraße 11, Ecke der Turnerstraße, 4. Etage.

Zwei freundliche, gut meublirte Zimmer mit einem Schlafcabinet, sind per 15. März getheilt oder zus. zu vermieten Hobe Straße 7, 3. Et.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. März ein freundl. Stube an 1 oder 2 Herren Eissenstraße 13b, 3. Et. vorüberaus. E. Krause.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Schützenstraße 10, 4. Etage.

Zu verm. ist sogleich oder den 1. ein gut meubl. Zimmer nebst Matratzenbett Turnerstr. 12, IV. l.

Zu vermieten ist eine feinmeubl. Stube an 1 anständ. Herrn Kl. Windmühlentstr. 11. l. r. ob.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube Neubnig. Kohlgrabenstraße 61, part. rechts

Zu vermieten 2 Zimmer, freundlich gelegen, an Herren Pfaffenstraße 6, 4. Etage.

Turnerstr. 7, II. sind zwei eleg. meubl. Zimmer sofort oder zum 1. März zu vermieten.

Ein freundlich meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist vom 1. April an einen Herrn zu vermieten Sophienstraße Nr. 15, 2. Et. links.

Eine freundl. meubl. Stube ist pr. 1. März an einen Herrn zu vermieten Täubchenweg 4, II

Ein 1stetriges meubl. Zimmer mit Matratzenbett zu vermieten Zeiger Straße 18, 2 Tr. r.

Zu vermieten ist ein fein meubl. Zimmer mit schönem freundl. Schlafz., Haus- u. Saatschl. Pfaffenstraße 21, beim Hausmann.

Sternwartenstr. 18c, im Hofe 2 Tr. links ist eine Kammer mit oder ohne Bett sofort zu verm.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen für solide Herren Schletterstraße 12, 3 Treppen r.

Eine freundl. Schlafstelle mit Saal- u. Hofschl. ist zu verm. Peterstraße 49, D. I. III. Müller.

Offen ist eine betabare Schlafstelle mit Hautschlüssel für Herren Raumbörschen 67, 2 Tr. r.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Burgstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Ransbüder Steinweg 66, 2 Treppen.

Offen sind für Herren Schlafz. in 1 freundl. Stube ob. S. u. Hofschl., Ebdonienstr. 19, III r.

Offen Schlafstelle mit Kof. u. Hautschl. für Herren in sep. Stübchen Reutrichhof 17, IV.

Offen eine Schlafstelle für 1 Herrn in bezgl. Stube Sternwartenstr. 18c, 4 Tr. links. Müller.

Zu einer gut meubl. Stube wird ein Herr als Theilnehmer gesucht, auf Wunsch auch für einen Herrn Neumarkt 41, Hof 3 Tr. rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundl. Stube Durastraße Nr. 22, 2. Etage.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
Brühl in der Tuchhalle. 2000 Ansichten. Täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. Entree 7 1/2 M., 6 Karten 1 M. Abonem. 1 1/2 M. Stereostopen-Verkauf. Auswahl 50,000 Stüd.

L. Werner, Tanzl. Heute 8 Uhr Große Salon zum Thüringer Hof, Burgstraße Nr. 20.

A. Jacob, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Salon zum Thüringer Hof, Burgstraße Nr. 20.

Burgkeller.
Heute Abend Concert, sowie jeden Freitag von dem Musikchor des Herrn G. Conrad. A. Löwe.

F. T. NAUMBURGER
CAFÉ RESTAURANT
LOHNHOFSTRASSE 11
Heute
Sextett-Concert
vom 107. Regiment.

Barthels Restauration Burgstr. 24.
Heute Abend Concert und Vorträge der Gesellschaft Koch und Komiker Weigel. Da bei empfehle ff. Bayerisch und Lagerbier.

Zill's Tunnel.
Echt Dresdner Waldschlösschenbier
feinste Qualität à Glas 13 Pfg.
NB Heute Speckkuchen.
Moritz Strässer.

Heute Schlachtfest. Goldne Laute, Markt. Steinw. 74. A. Thiele.
Schlachtfest für heute sowie ein vorzügliches Glas Bockbier empfiehlt G. Auerbach, Brühl Nr. 30.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.
Schlachtfest empfiehlt für heute Otto Rost, Poststraße 12.

Rheinischer Hof. Heute Schlachtfest, wozu erg. einladet E. Weber.
Hainspacher Bierhalle, Brühl 3, Leinwandhalle.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig. Mittagstisch 6 M. (Suppe) 1/2 Port., sowie ganz vorzügliches Hainsspacher Bier empfiehlt F. Thiele.
Schweinsknochen mit Klößen u., Bier ff. bei Vollmar, Reichstraße 38.

Blödings Restaurant. Heute Abend Schweinsknochen. G. Mellng.
Schweinsknochen mit Klößen
empfehle die Restauration von Louis Hofmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Pantheon.
Heute Abend Schweinsknochen. F. Römling.
Schillerschlösschen zu Gohlis.
Heute Schweinsknochen. Täglich guten Kaffee und frische Pfandkuchen.

empfehle für heute Abend, sowie ff. Porter, Bayerisch und Lagerbier Friedrich Geuthner, 3 Schlossgasse 3.

Mockturtlesuppe
C. F. Kunze's Restauration,
Grimma'scher Steinweg Nr. 54,
empfehle heute saure Nindskaldannen, Bayerisch und Lagerbier prima Qualität.

Karpfen polnisch
empfehlen für heute Abend Kitzing & Holbig.
Gedämpfte Hammelkeule mit Thüringer Klößen,
echt Bayerisch und ff Lagerbier empfiehlt C. Keucher, Petersstraße Nr. 22.

Heute saure Nindskaldannen. Bayerisch und Berrinsloerbeer empfiehlt Carl Rudloff, Neustädterhof 13.

Tuch-Börse. Eht Bayerisch und Berrinsloerbeer empfiehlt Carl Rudloff, Neustädterhof 13.

Rahms' Restaurant, Universitätsstr. 10.
Täglich Concert und Vorträge der Gesellschaft der Herren Meier und Dietrich nebst Damen. NB. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Schwarzkopfs Restauration,
Köpplag Nr. 10.
Heute Abend große humoristische und komische Vorträge von der beliebten Gesellschaft des Herrn Dünnbeil unter Mitwirkung der Komiker Herren Brafe u. Gärtner. Zur Aufführung kommen die neuesten Coupletts und Duets, wozu ergebnis einladet d. O.

Lieder-Halle.
Concert und Vorstellung
der Gesangscomiker Herren Rostock und Wehrmann nebst Gesellschaft.

Limbacher Bier-Tunnel,
12 Burgstraße 12.
Täglich Concert, ausgef. v. Frau Döring u. Ullrich, sowie den Herren Döring, Oberländer u. Volkmer. Anfang 8 Uhr. Entree 1 1/2 M.
A. Hummel.

Lützschenaer Bierbrauerel,
Ecke der Schützen- u. Bahnhofstraße.
Heute Freitag große humoristisch-musikalische Abendunterhaltung der Gesangs- und Charaktercomiker Herren Scholz, Reinhardt und Wötcher, sowie des Pianisten Hrn. Roscher. Anfang 8 Uhr.
Dabei empfehle ich reiche Auswahl kalter u. warmer Speisen. Auf ein feines Glas Bockbier à 15 M., ff. Lagerbier à 13 M. mache ganz besonders aufmerksam. E. Rothe.
NB. Morgen Schlachtfest.

Ton-Halle.
Heute Freitag Concert und Ballmusik.
Anfang 1/2 8 Uhr. J. G. Moritz.

Jubelischer Garten
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Biere vorzüglich. G. Hohmann.

G. Gruhle,
Turnerstraße Nr. 11.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, so wie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte. Bayerisch (Birnborfer) und Lagerbier vorzüglich.

Flau's Restauration, Draisstr. 17.
empfehle heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, echt Berrinsloer und Lagerbier ff. Es ladet ergebnis ein Flau.
Heute Mittag Schweinsknochen m. Klößen, wegen früh Speckkuchen. F. Saalman, Universitätsstr. 1.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig. Morgen saure Nindskaldannen bei C. Harig, Hainstraße Nr. 14.

Thlemesche Brauerel.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut empfiehlt Fr. Trage. Lager- u. Bayerisch Bier ff.

Morgen Schlachtfest, Bockbier.
Th. Pommer, Weststraße Nr. 18.

Burgstraße 27. Weißbierhalle 27.
Heute Schlachtfest empfiehlt C. Bräutigam.
Eht Wiener, Weiß- und Braubier ff.

Apollo-Saal.
Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebnis einladet Ed. Brauer.

Drei Lillien in Roudnitz.
Heute Schlachtfest, vorzügl. Berrinsloer, Berrinsloer- u. Lagerbier empfiehlt W. Hahn.

Restauration, Café u. Billard
von Carl Haase, Mühlgasse Nr. 1.
Heute Abend Sauerkraut mit Klößen. Böttberggäßchen 3. Tägl. Mittagstisch à 1 Pfg. Kartoffelmus mit Bratwurst. E. Jähel.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

Der S. Markt Nr. 53
Tägl. witzigen u. vorzüglichem.

J.W. Rabenstein
 Heute Auerhahn mit Trüffel-Sauce.
Bierbaum's
 Galambacher Bier- und Frühstückstube.
 Buffet à la Hamburg.
 Heute Abend Ende mit saurer Zehne.
 Heute **W. Bockbier**,
 Heide Karpfen polnisch u. blau empfiehlt
 Edm. Schwabe,
 Hauptstr. Steinweg.

25 Thlr. Belohnung
 Demjenigen, welcher den Verbleib nachstehend
 vermisster, in Halle a. d. S. entwendeter Cou-
 pons derart nachweist, dass der Dieb ermittelt
 werden kann:
 Kozlow Woronesch Eisenbahn-
 Obligation No. 10617. Talon und
 sämtliche Coupons vom 1./7. 71 bis 2/1.
 57 & 5 Thlr.
 Hallesche 4x Stadtoobligation
 (gelbrothe) Litt. A. No. 34.
 Coupons vom 1/5. 74 bis 1/4. 76
 Näheres in der Expedition d. Hall.
 Tageblatts.

Verloren
 Am Mittwoch Abend in der Nicolaisstraße
 ein gelber Sack mit Goldplättchen, die Buch-
 staben H. S. enthaltend. Abzugeben gegen 1
 Belohnung Rübnerstraße 59 links parterre.
 Verloren am 20. Febr. v. d. Köhner- bis Hospital-
 straße ein Ohring. Abg. v. Bel. Sidonienstr. 21 p.
 Verloren wurde Donnerstag früh ein Porte-
 monnaie, ziemlich 2 Pf. Inhalt, vom Barfuß u.
 Thomsenstraße. G. Bel. abg. Hall. Str. 5, III. L.
 Verloren am Sonntag ein halber Korallen-
 ring. Gegen Bel. abg. Königsstraße 4, 3. Et.

Verloren
 Am Sonntag den 11. Februar wurde
 ein kleine meerschaumene Tabakspfeife
 bei Kantist des Dresdener Tages Abends 6 Uhr
 beim Aussteigen aus dem Wagon II. Klasse
 Nr. 129 vermisst. Dieselbe ist entweder da-
 selbst liegen geblieben oder von einem Beamten,
 welcher aus einem Witzredner aufgefunden
 worden. Da dieselbe ein wertvolles Andenken ist,
 so hat man solche gegen eine Belohnung bis
 zu 3 Thaler Alexanderstraße Nr. 28,
 3 Treppen abzugeben.

Verloren Dienstag Abend von der Johannisg.
 Nr. 30 ein gelber Sack mit Horn mit
 rotem Leder. Gegen Dank u. gute Belohnung
 abzugeben Burgstraße Nr. 27, 2 Tr.
Verloren wurde ein weißer Fellesträger. Gegen
 Belohnung abzugeben Weststraße 62 b parterre.
Verloren wurde 1 Brieftasche und 1 kleiner
 Schlüssel. Gegen hohe Bel. abg. Mittelstr. 25, p. r.
Verloren wurde gestern Nachmittag ein Messer
 mit Messerhülle. G. Bel. abg. Köpferstr. 7, Gew.
Verloren am 21. d. M. Abends im Hofenhal
 ein Schlüssel. Abzugeben Nitzsca 20 im Laden.
Verloren ein schwarz u. weißer Kinderpelzsträger.
 G. Belohnung abg. Sr. Blumenberg Tr. C. III.

Strickelassen wurde den 18. Februar
 beim Ball der Concordia ein Schlüssel.
 Abzugeben Burgstraße Nr. 13. J. Haber.
Verloren hat sich eine kl. schwarze Hündin
 mit Eisenkette, auf dem Namen Funi während,
 bei weitem Hied auf der Brust und einzelne weiße
 Haare auf dem Rücken. Wiederbringer erhält gute
 Belohnung.
 C. B. Eißler, Sr. Fleischer, 10/11.
 Entlaufen ist den 7. Febr. ein mittlerer Expre-
 ssier. G. Dank u. Bel. abg. Reichstr. 34 b. Hausm.

Schwanenteich.
 Die Bude ist heute und morgen und Sonntag
 von Mittag 12 bis 2 Uhr geöffnet. Die Schlitt-
 schuhe werden nur an Eigentümer persönlich ab-
 gegeben.
 Friedr. Zeuner.
 Der Sattlermeister Oscar Rohr, Ober-
 markt Nr. 1, wird hierdurch aufgefordert seine
 Schuld vom 28. April 1870 im Betrage von
 53 Thlr. 20 Sgr. umgehend zu berichtigen,
 widrigenfalls ich Weiteres über den Genannten
 veranlassen werde.
 J. F. Pieper.
 Dem geehrten Publicum zur Wahrheits, daß
 Hermann Polzewitz, Bauunternehmer zu
 Leipzig, nicht bei Herrn Oskar Nebel in
 Leipzig gehandelt, sondern als Compagnon, und
 wegen unständiger Zahlung ausgetreten ist.

Leipziger Creditactien.
 Der demnächst erscheinende Abschluß des
 letzten Quartals wird den Beweis liefern,
 daß der Cours dieser Actien den Stand
 von mindestens 160 x rechefertigt. Die
 Festigkeit in den letzten Tagen diene dem
 Aktienbesitzer als Fingerzeig.
 Brief erb. — Bitte Antw. sub J. 3 post rest.

Norddeutscher Hof.
 Um gefällige Retourgabe der leeren Bierseidel
 bittet
H. Kiesche.
 Dem Jugend-Chor für das mir zu meinem
 Geburtstag gebrachte Ständchen meinen herzlichsten
 Dank. — Leipzig, am 22. Februar 1872.
 Ad. Joel.

Wer Geld verdienen will,
 kaufe noch bei Zeiten Stamm-Actien der
 Böhmischen Nordbahn.

Deutsche Unionbank-Actien.
 Der Cours dieser höchst soliden Effecten
 ist ein zweifellos sehr niedriger. Die Di-
 vidende pro 1871 wird die Höhe von
 13 Proc. erreichen und ist besonders zu
 berücksichtigen, daß diese enorme Dividende
 noch an den Actien hat, der Käufer
 somit jetzt noch den vollen Genuß der
 hohen Dividende pro 1871 hat.
 Das Bekantwerden derselben bedingt
 eine Steigerung des Cours um 25 Proc.

(Eingefandt.)
 Am 17. Februar ward im Café Panisch vielen
 Anwesenden eine besondere Freude zu Theil; es
 ließ sich in Begleitung der Eltern in einem abge-
 sonderten Local ein lieblicher Gesang vernehmen,
 was wirklich Erstaunen erregte, als man erfuhr,
 daß es ein Knabenchor Knaben-Sänger-Chor sei,
 welcher seit Neujahr von zwei Herren B. und R.
 gegründet und unter Direction des Herrn Lehrer
 Zeis geführt wird. Wir gratuliren genannten
 Herren und wünschen, daß es selbigen gelingen
 möge, auf der Bahn des Gedeihens weiter zu
 gehen, sowie wir auch gleichzeitig bitten möchten,
 wenn genannte Herren das Sängerkhor öffent-
 lich aufreten lassen, ja nicht zu unterlassen, dem
 Publicum Nachricht davon zu geben. A. F.

Der Niederschlesischen Zeitung entnehmen wir
 nachstehende, auch bereits von vielen andern
 Blättern gebrachte, amüsante Mittheilungen
 über eine

Leipziger Kritik.
 Herr Masabed erzählt im „Wanderer“, daß
 er durch die strenge Kritik, welche das „Neue
 Blatt“ in Leipzig an den Verfassern angeheuer
 Lyriker übt, geirrt, sich den Spas gemacht
 habe, dem „Neuen Blatt“ Verse von Grillparzer,
 Platen, Goethe und Schopenhauer als seine eigenen
 einzuhändigen, um sie kritificiren zu lassen; auf die
 Verse von Platen und Schopenhauer er gar
 keine Antwort erhalten, auf die Verse Grillparzer's:
 Doch kommt das Wannedalter erst geschritten,
 Da steht der Schein; die naude Wirklichkeit
 Schleicht still heran und brüet über Sorgen...
 Was wirst Du thun? Wo wirst Du sein und
 wohnen?
 Was wird aus Dir? und was aus Weib und
 Kind?
 Das fällt uns an, es quält uns ab und ab.
 habe das „Neue Blatt“ ihm geantwortet.
 „R. W. — L. Marabill. Sie scheinen ein recht
 besorgter Familienvater zu sein, wenn Sie sich
 fragen:
 Was wirst Du thun? Wo wirst Du sein und
 wohnen?
 Was wird aus Dir? und was aus Weib und
 Kind?
 Nach solchem Allen trachten zwar die Heiden,
 allein wir rathen Ihnen doch, sich bei der herrschen-
 den Wohnungsnoth an ein Mietzcomptoir zu
 wenden.“

Auf die Verse Goethe's aber:
 Am jüngsten Tag, wenn die Postauen schallen,
 Und Alles aus ist mit dem Erdentleben,
 Sind wir verpflichtet, Rechenschaft zu geben
 Von jedem Wort, das unruhig entfallen.
 Darum bedenkt, o Liebden! Dein Gewissen,....
 Werd' ich berechnen und entschuldigen müssen,
 Was alles unnütz ich vor Dir geplaudert,
 So wird der jüngste Tag zum vollen Jahre.
 lautete die betreffende Antwort: „E. W. K. In
 Ihren Versen erzählen Sie, daß wir Alle am
 jüngsten Tage Rechenschaft von unseren Thaten
 geben müssen. Haben Sie denn dabei auch ge-
 dacht, was der liebe Gott zu Ihren Versen sagen
 wird? Geben Sie bei Zeiten in sich.“ (In dem
 neuen Blatte „die Gegenwart“ verwarht sich
 Paul Lindau dagegen, daß er den Tod geschossen,
 und giebt an, er habe schon seit mehreren Monaten
 nichts für das „Neue Blatt“ geschrieben.) E.—n.

Die Wähler des 12. Wahlkreises
 werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein
 Candidat, welcher den Wünschen des Volkes ent-
 spricht, in dem Leipziger Tageblatt sowie in den
 Leipziger und Dresdener Nachrichten kurz vor der
 Wahl bekannt gemacht wird.
 Mehrere Wähler.

Die Uhr der 1. Bürgerschule
 zeigt so selten die richtige Zeit an, daß es zu
 verwundern ist, wie noch keiner der Herren Stadt-
 verordneten, welche doch ihre Sitzungen in dem
 Gebäude abhalten, sich veranlaßt gesehen hat,
 diese Eigenthümlichkeit ans Licht zu ziehen.
 Grauer Schleier.
 M., meine Freude war groß; darf ich Sie nicht
 bald einmal wiedersehen? Bitte, geben Sie mir
 Antwort. Sonst wird das nächste Mal der Weg
 durch die W-e gesperrt und das schüchternste
 Täubchen ist gefascht. In stiller Verehrung G.
 Haben Sie keine Briefstaube dabei?
 „Wenn ich ein Böcklein wär.“
 Vergißmeinnicht!
 Brief erb. — Bitte Antw. sub J. 3 post rest.

Leipziger Creditactien.
 Der demnächst erscheinende Abschluß des
 letzten Quartals wird den Beweis liefern,
 daß der Cours dieser Actien den Stand
 von mindestens 160 x rechefertigt. Die
 Festigkeit in den letzten Tagen diene dem
 Aktienbesitzer als Fingerzeig.
 Brief erb. — Bitte Antw. sub J. 3 post rest.

Beiträge
 zur Errichtung der Heilstätte für deutsche Invaliden
 werden an nachstehenden Sammelstellen angenommen:
Hammer & Schmidt.
B. Keil, Firma Stein & Comp.
Aug. Meise, Firma Carl Forbrich.
H. C. Plaut.
Gustav Rus.
Schirmer & Schliek.
Expedition des Daheim.
der illustr. Zeitung.
der Leipz. Zeitung.
des Leipz. Tageblattes.

Städtisches Museum.
Karton-Saal.
 Ausstellung von Arbeiten hiesiger königl. Kunst-Akademie-Schüler.

Vorlesungen
 aus der Geschichte Deutschlands während der Revolutionskriege etc.
 Heute Abend 7 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse: Zwölfte Vorlesung, Beschluß
 Der Krieg von der Schlacht bei Dresden bis zur Schlacht bei Leipzig.
 Eintrittskarten (zu 10 Ngr.) in der Friedrich'schen Buchhandlung (Mauricianum) und Abends
 am Eingange.
 Leipzig, den 23. Februar 1872.
D. Woldemar Wenck, Professor.

Vorträge über die Moral des Christenthums
 im großen Saale der Buchhändlerbörse.
 Heute VII. Vortrag: Der Staat und das Christenthum. Anfang präcis
 5 Minuten nach 7 Uhr.
 Billets sind beim Cassellan zu haben.
Dr. Luthardt.
 Heute Abend 8 Uhr Dilettanten-Ochester-Verein.

Röbl. Marine.
 Heute Freitag den 23. Febr. *) Stiftungsfest
 im alten Schützenhause (Trianon).
 Billets für Mitglieder und Gäste an den bekannten Stellen bis
 Freitag 1 Uhr abzuholen.
 Der Marine-Rath.
 *) Nicht den 23. März, wie im Circular an die Mitglieder irrthümlich angegeben.

Skandinavisch Selskab.
 Mandag d. 26. Febr. Restaurant Victoria, Dresdner Strasse 29, I. Aftenunderholdning.
 Bibliotheket aabnes. Tilrigt Mørde udbedes!
Bestyrelsen.
 Heute Freitag den 23. Februar Abends 8 Uhr Generalversammlung bei
3 Ratten. Habn. vorm Reiche, Klostergasse. O. Wode, J. B. Cassirer.

Deutscher Kriegerverein. Leipzig.
 Freitag den 1. März Nachmittags 1/5 Uhr Generalversammlung in Sabas
 Restauration (Rosenthalgasse).
 Tagesordnung: 1) Rechnungsabschluss. 2) Bestätigung bereits gefasster Beschlüsse. 3) Er-
 ledigung gefasster Anträge. 4) Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
 NB. Zum Eintritt berechtigten nur die bis zum Januar abgemeldeten Mitglieder.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 der Vorstand.

Keinen Brief erhalten, warum nicht?
 da doch Adresse. Brief liegt bereit.
 Dein treues Mädchen.

Zur Beachtung
 wegen
Brutkasten.
 Die in Schleusingen gefertigten Brut-
 kasten zerfallen beim starken Regen und habe
 ich vor 2 Jahren, wo selbige führte, viele Unan-
 nehlichkeiten dadurch gehabt.
 Die in neuerer Zeit von Dr. Brehm und
 Dr. Funke empfohlenen, aus hohlen Baum-
 stämmen gefertigten, sind die besten und wegen
 ihrer Dauerhaftigkeit die billigsten.
 Proben davon stehen bei mir ausgestellt.
E. Geupel-White
 am Petersthor.

Die Annonce: Verloren wurde eine Brieftasche
 u. ein kl. Schlüssel, bittet man zu beachten.
 Die beste White liefert die Wäschfabrik von
W. Voigt, Peterstraße 34 im Hofe.
 Um das Zahnen bei den Kindern zu erleich-
 tern u. alle bösen Zufälle während der Zahnperiode
 zu beseitigen, können als vorzüglich wirksam empfoh-
 len werden: Dr. Gehrig's **Zahnabstumpfen**
 und **Zahnbalmsperien** (à 10 resp. 15 x bei
Otto Meissner, Nicolaisstraße 52 zu haben).

Eine gutschäumende u. greifende **Kern-Dar-
 zeife** (à 3 x im Kräutergerüche Nicolai-
 straße 52) kann besonders zu Bunt- und Bor-
 wäsche, als Handseife für Fabrikarbeiter, sowie
 als vorzügliche Scheuerseife empfohlen werden.
Aerztlicher Verein.
 Freitag den 23. Februar, Abends 6 Uhr.
Tonkünstler-Verein.
 Freitag 8 Uhr Abends im Saale des Herrn
 Seig (Peterstraße). Quartett von Schubert
 (posth.). — Duo für 2 Pianoforte von Hiller. —
 Präludium und Fuge von Freudenberg.
Akademisch-landwirthschaftl. Verein.
 Heute Abend 7 Uhr bei Stephan.
 Vortrag über Hypotheken-Versicherungsgesell-
 schaften und ihren Einfluß auf den landwirth-
 schaftlichen Credit. Gäste sind willkommen.
 Der Schriftführer.

OSSIAN. Heute Uebung.
Ponomia
 heute
 große Bawle.
 Heute wurden wir durch die Geburt eines
 munteren Knaben hoch erfreut.
 Jul. Thiele u. Frau geb. Zeigner.
 Den 22. Februar 1872.
Sophienbad, Schwimmbad und Badebassin. Temperatur des
 Wassers 20°.

Die Verlobung Ihrer Tochter Hedwig mit
 Herrn Herrmann Richter aus Eilenburg
 biehet sich hierdurch anzukündigen
Robert Wurm nebst Frau.
 Aufgibt, am 20. Februar 1872.
**Die glückliche Geburt eines
 gesunden Töchterchens melden**
 Leipzig, 22. Februar 1872.
Max Meissner,
Anna Meissner, geb. Bergmann.
 Heute wurde meine liebe Frau von einem kräf-
 tigen Knaben schwer aber glücklich entbunden.
 Thonberg, den 22. Februar 1872.
August Schmidt,
Emilie Schmidt geb. Wulfe.
 Am 21. d. Mts. starb schnell und unerwartet
 nach kaum dreiwöchentlichem Krankenlager mein
 lieber Neffe Carl Hermann Ermer im
 29. Lebensjahre, nachdem er die Strapazen der
 Feldzüge 66, 70 und 71 durch Gottes gnädigen
 Weiland glücklich überstanden hatte. Er fungirte
 seit dem Jahre 1868 im Arresthause des Königl.
 Bezirksgerichts als verpflichtetet Schlichter. Ich
 verliere an ihm einen fleißigen, braven und bie-
 dernden Gehülfen, und werde ihm jederzeit ein
 ehrendes Andenken bewahren. Tiefbetrubt zeigt
 dieses hierdurch allen Verwandten und Freunden
 mit der Bitte um stille Theilnahme an
 Leipzig, am 22. Februar 1872.
C. F. Damm, Arresthausinspector
 beim Königl. Bez.-Gericht hier.
 Nach längerem Krankenlager verschied am Dienstag
 Nachmittag im besten Mannesalter unser lieber
 Freund, der Kaufmann
Heinrich Seim.
 Wir betauern und empfinden mit seiner Mutter
 und Geschwistern den schmerzlichen Verlust um
 so mehr, als uns der theure Verbliebene in allen
 Beziehungen ein aufrichtig innig ergebener
 Freund und Colleague war. Während sein An-
 denken stets in uns fortleben wird, rufen dem zu
 früh Dahingegangenen ein herzlich „Ruhe
 sanft“ nach
 Leipzig, den 22. Februar 1872.
August Kühn,
Hermann Nahu,
Julius Müller,
Hermann Müller,
Worig Damm.
 Für die vielfachen Beweise herzlichster Theilnahme
 bei dem Tode meines lieben Vaters sage hier-
 durch allen Verwandten und Freunden den innig-
 sten Dank
 Leipzig, den 22. Februar 1872.
Clara verw. Zeigig geb. Wobn.
 Berichtigung. Im gestr. Tageblatt Seite 804
 (Geschäfts-Eröffnung) muss die Firma lauten: Bazar
 der „Englischen“ Schuh-Fabrik in Halle a/S.
 Berichtigung. In dem gestrigen Referat über die
 „Widwagische Gesellschaft“ muß es statt „mit vielen
 Kräfte und Thatfachen“ heißen: mit realen Kräften
 und Thatfachen.
 D. R.

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Sonnabend: Weiße Bohnen mit Schapfenfleisch, von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Dugerschhoff, Eppler.

Vom Landtage.

Dresden, 21. Februar. In der heutigen Sitzung der 3. Kammer...

Bei der Abstimmung lehnte die Kammer mit 46 gegen 21 Stimmen die Vermehrung der Gendarmen ab.

Die Debatte wurde wieder einmal durch einen heftigen Zwischenfall gestört.

Deutsche Buchhändler-Bank.

Zur Klärung über die leitenden Gedanken, welche der dieser Tage in Berlin mit einem Capital von fünf Millionen Thalern gegründeten...

Bestimmlich klagen in Deutschland mehr als irgendwo sowohl die Buchhändler als auch die Schriftsteller über die geringen materiellen Resultate ihrer anstrengten Thätigkeit.

In der That ist es richtig, daß der Aufwand an Intelligenz und Arbeit, durch welche sich der deutsche Buchhandel auszeichnet, in keinem Verhältnis steht zu dem finanziellen Erfolge.

- Wilmann n. Frau, Oblem. ans Sehung, goldnes Einhorn.
Althold, Km. a. Zittau, und
Alte, Oblem. a. Berlin, grüner Baum.

händlerkreisen die Frage debattirt; wie diesen Mängeln abzuhelfen sei.

Gegenwärtig handelt es sich nicht allein darum, für den literarischen Bedarf der Gelehrten zu sorgen, sondern die literarischen Bedürfnisse einer großen Nation zu befriedigen.

Um die hierzu erforderlichen Reformen anzubahnen und den deutschen Buchhandel in die entsprechenden neuen Wege zu lenken, hat der einzelne Geschäftsmann nicht die nöthigen Kräfte.

Der Hauptmangel der gegenwärtigen Einrichtung besteht darin, daß in dem deutschen Buchhandel gegenwärtig jeder Fabrikant an jeden Detailhändler liefert und daß in der Mitte stehende kaufmännische Engros-Geschäfte fehlen.

Ein zweiter Mangel, worunter der deutsche Buchhandel leidet, ist das in der Regel bestehende Misverhältnis des Betriebscapitals zu dem Umsatz.

Was endlich das Publicum anlangt, so steht dessen Bedarf außer Zweifel; dies ist schon zu constatiren durch die täglich wachsende Ausdehnung der Bücher-Colportage.

Wie im Einzelnen die für einen jeden Zweig des deutschen Buchhandels hienach anzubahnen den Reformen durchzuführen sind, läßt sich hier nicht ausführlich.

Nachtrag.

Kreipzig, 22. Februar. Die Zählung der Bevölkerung Leipzigs nach der Aufnahme vom 1. December 1871 ist abgeschlossen und hat ergeben:

männlich: 54,165
weiblich: 52,757
zusammen: 106,922

- Gottschalk, E. S. u. G., Kiste. ans Alten, goldne Sonne.
Gottschalk, E. S. u. G., Kiste. ans Alten, goldne Sonne.

männlich: 45,605
weiblich: 45,341
zusammen: 90,946

Also die Zunahme innerhalb der vier Jahre etwa 15,976 Seelen.

Kreipzig, 22. Februar. Vor einigen Tagen wurde in diesem Blatte die Besorgniß ausgesprochen, daß möglicherweise durch die Anlegung und den Betrieb der Pferdebahn...

Kreipzig, 22. Februar. Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin emittirt in den nächsten Tagen eine procentige Prioritäts-Anleihe der Russischen Gesellschaft.

Kreipzig, 23. Februar. Der Schriftführer des Akademischen Vereines „Lippia“ kündigt am schwarzen Bret dem Vereine einen wissenschaftlichen Abend an.

Kreipzig, 22. Februar. Gestern gerade um die Mittagszeit hatte sich am Königsplatz vor Haupt's Hause die Schulschule recht zahlreich um einen Mann geschaart.

Was endlich das Publicum anlangt, so steht dessen Bedarf außer Zweifel; dies ist schon zu constatiren durch die täglich wachsende Ausdehnung der Bücher-Colportage.

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, London, etc.) and date (22. Februar). Lists various exchange rates and prices.

Berliner Producten-Märkte, 22. Februar. Wegen Iso - G. per diesen Mon. - G. pr. Febr. 78 G.

Lemberg: Febr. - Oblem. pr. Febr. 46 G.

Table listing various banks and their exchange rates, including Berlin, Hamburg, London, and others.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. Februar. Eine Rundschau des Ausschusses der rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft zeigt an, daß der Januar-Coupon...

Febr. 22. Februar. Das Abgeordnetenhaus erledigte die Bankdebatte und nahm mit 150 gegen 120 Stimmen den Antrag Trefores an.

Verfailltes, 21. Februar. Nationalversammlung. Der Minister des Innern brachte einen Gesetzesentwurf ein, um Angriffe gegen die Nationalversammlung und die auf ihr bevorstehende Regierung...

Brüssel, 21. Februar. Der „Independant belge“ wird aus Versailles geschrieben: Um die honararischen Umtriebe erfolgreich zu beugen, wird das Pajossa an der Grenze wieder obligatorisch erklärt.

Angemeldete Fremde.

- Wilmann n. Frau, Oblem. ans Sehung, goldnes Einhorn.
Althold, Km. a. Zittau, und
Alte, Oblem. a. Berlin, grüner Baum.